

Anzeigen:

Die 14tägige Beilage über deren Raum 10 Bl. für auswärts 15 Bl. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch. Beilagenpreis 30 Bl. für auswärts 40 Bl. Beilagenpreis für Ausland 50 Bl. 3.30.

Gernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 36 Bl. Bringerlohn 10 Bl. durch die Post bezogen vierteljährlich 107. 1.75 außer Beilage. Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben. Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

„Der Unterhaltungs-Blatt „Telegraph“, — Wöchentlich: „Der Landwirt“, — „Der Sommer“ und die „Kunst- und „Belletristik“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr 208.

Freitag, den 7. September 1906.

21. Jahrgang.

Vor allen Dingen

gehört in jedes Haus eine gutunterrichtete, rasch bediente, interessante Zeitung. Ein echtes Familienblatt, das dem Hausvater, der Mutter, den erwachsenen Kindern, Alt und Jung etwas bietet und alle in gleichem Maße zu fesseln weiß, dessen redaktioneller Teil wie der Inseratenteil ein getreues Abbild des täglichen Lebens sind, wie es sich in der Nähe und Ferne abspielt und entwickelt. Ein solches Blatt ist der Wiesbadener General-Anzeiger, der für 50 Pf. monatlich (frei Haus 60 Pf.) bei allen Postanstalten, unseren Trägern und der Geschäftsstelle zu jeder Zeit abonniert werden kann.

Zur Bekämpfung der Krebskrankheit.

Gegen Ende dieses Monats wird in Heidelberg das Institut für Krebsforschung eröffnet werden. Aus diesem Anlaß wird eine internationale Konferenz für Krebsforschung zusammengetreten. Welche Bedeutung man dieser Konferenz beimißt, geht daraus hervor, daß der Reichskanzler, Graf v. Bismarck, das kaiserliche Gesundheitsamt, das preussische Kultusministerium, die Regierungen von Bayern, Württemberg, Sachsen, Baden, Bremen u. a. m. Vertreter entsenden werden. Man begreift diese reichliche amtliche Beteiligung, wenn man bedenkt, daß die tödliche Krankheit, die allgemein so sehr gefürchtet wird, in den letzten Jahren immer mehr Opfer gefordert hat und als unheilbar gilt.

Um so erfreulicher ist es, daß ein bekannter Kölner Arzt, Dr. Otto Schmidt, mit der Behauptung hervortritt, daß er den Krebsreger entdeckt habe und mit Hilfe dieser Entdeckung die mit Recht so gefürchtete Krankheit erfolgreich bekämpfen zu können glaube. Vielleicht hätte Dr. Schmidt besser getan, wenn er diese Meldung nicht schon jetzt verbreitet, sondern seine Entdeckung erst der internationalen Konferenz für Krebsforschung zur Begutachtung mitgeteilt hätte. Diese war die geeignetste Instanz, zu prüfen, ob Herr Dr. Schmidt sich nicht täusche und so falsche Hoffnungen erwecke. Indessen, die Veröffentlichung ist einmal Tatsache und wollen wir nur hoffen, daß der frohen Botschaft nicht der Glaube wird versagt zu werden brauchen.

Wenn die Angaben des Herrn Dr. Schmidt auf Wahrheit beruhen, d. h. wenn er selbst sich nicht in seinem Vorurteil täuscht und so falschen Schlüssen verleiten läßt, dann klingt das, was er sagt, durchaus einleuchtend. Daß der Krebs eine Infektionskrankheit sei, wird schon längst angenommen und damit auch ihr parasitärer Ursprung geglaubt. Auch hatte man schon längst das Pflanzenreich in Verdacht, den Krankheitserreger zu beherbergen. Aber man hatte den Erreger bisher nicht finden, durch seinen Parasiten bei einem Tier Krebs erzeugen können. Das ist nun, wie Herr Dr. Schmidt behauptet und natürlich glaubt, ihm gelungen. Der Krebsreger befindet sich nach Dr. Schmidt in einem Schimmelpilz. Mit seiner Reinkultur will er bei einer Anzahl Mäuse und Ratten durch Impfung Krebsgeschwüre erzeugt haben, und er behauptet, daß diese Autoritäten bei der Nachuntersuchung die Echtheit des so erzeugten Krebses anerkannt haben. Natürlich kann uns

im Grunde nichts an dem Erreger der Krankheit, nichts daran liegen, den Krebs erzeugen zu können. Was man will, ist, den Krebsreger sich möglichst vom Leibe zu halten, die Krankheit nicht zu erzeugen, sondern ganz im Gegen teil verschwinden zu machen. Dazu kommt man aber durch diese Entdeckung. Zunächst kann man sich eher vor Ansteckung bewahren, wenn man weiß, wo und wie man sich anstecken kann. Man wird jetzt — vorausgesetzt daß die Entdeckung Dr. Schmidt's ihre Richtigkeit hat — die Absonderungen offener Krebsgeschwüre als mit Ansteckung drohend betrachten, für energische Verhütung der Verschmutzung von Wäsche und Kleidern mit diesen Absonderungen, sowie für schnelle Vernichtung des gebrauchten Verbandsmaterials sorgen. Eine direkte Ansteckung durch den Kranken ist unmöglich.

Nach seinen Versuchen an kranken Menschen, die natürlich nach an Tieren erprobter Unschädlichkeit des Mittels mit größter Vorsicht vorgenommen wurden, glaubt Dr. Schmidt behaupten zu können, daß ebenso wie Tuberkulin auf Tuberkulose sein Mittel auf Krebskrankheit wirkt. Es kann durch dasselbe festgestellt werden, ob jemand an Krebs leidet. Das Mittel soll ferner die Operation ergänzen. Durch diese gelingt es selten, alles Kranke zu entfernen. Wenn nun auch das Mittel, wenigstens vorläufig, nicht insofern ist, große Geschwülste zu beseitigen, so kann es doch nach der Operation zurückbleibende kleinere Herde und einzelne Keime, die sonst bekanntlich auch nach der gelungensten Operation die Krankheit meist von neuem entstehen lassen, vernichten. Selbst in Fällen, die von vornherein als unheilbar angesehen werden mußten, glaubt Dr. Schmidt durch Anwendung seines Mittels einen längeren Stillstand der Erkrankung bei außerordentlich gebesserter Allgemeinesfinden bewirken zu haben. — Warten wir also ab und hoffen wir das Beste.

Die Revolutionäre.

Von den Opfern des Attentats auf den Ministerpräsidenten Stolypin sind noch zwei Personen gestorben. Als Nachfolger Trepois wird General Baron Kleigels, General-Gouverneur von Kiew, genannt.

Aus verschiedenen Bezirken werden Verstärkungen von Eigentum gemeldet. So wurden in S l o u t e s k 47 Häuser, in einer anderen Ortschaft 20 Farmen eingeküchert.

welches das Essen absolut nicht geraten kann. Bekommt sie inzwischen von ihrem zärtlichen Gatten eine Tracht Prügel, muß sie doch, obwohl weinend, das Lied zu Ende singen. — Singend bewegt sich ein Hochzeitspaar auf der Straße, der derart gekleidet ist, daß das Brautpaar, umgeben von den Schwach (Heiratsvermittlern), vorangeht, begleitet von den Verwandten und Freunden, welche die Hochzeitsgeschenke in den Händen tragen. — Die Straßenverkäufer singen laut ihre Waren aus, wobei jede Ware ihr eigenes Lied hat. — Auch die Leichen werden singend beweint und zwar verfaßt jeder sein eigenes Lied, z. B. ein Mutter beweint ihr Kind:

„O, mein heller Stern ist erloschen!
Du, du, du,
O, meine Sonne ist untergegangen!
Du, du, du!“

Bewegt sich eine Kompanie in der Straße so gehen die Sänger mit lautem Singen voran, denn von den Rekruten werden die besseren Stimmen ausgewählt und zu „Pesseniki“ (Sängern) herangebildet, und zwar weiß niemand, daß es Musikknoten auf der Welt gibt, sondern der „Stari“ (Kompanieälteste) singt das Lied vor und alle müssen nachsingen. Singt jemand falsch, so wird ihm mit einem dünnen Stäbchen so lange die Nase geklopft, bis er richtig singt. Rückt die Kompanie aus, so wird kommandiert: „Pesseniki upereb!“ (Sänger voran!) und es geht los:

„O du meine schwarze Dunja,
O du Schwarzäugige!“
Alle: „Schwarze Dunja, Schwarzäugige,
Mit lodigem Haar!“

Ober: „Der Kampf tobte bei Poltawa,
Er war siegreich für uns!“

In Moskau wurde während der Hausdurchsuchung bei drei Zuhörerinnen der höheren Frauenkurse ein Gewehrlager entdeckt mit über 20 Kilogramm Patronen, 10 Revolvern, 4 zusammenlegbaren Gewehren, 3 fertigen Bomben und eine Menge revolutionärer Schriften.

Aus Warschau wird gemeldet, daß dort die Hausdurchsuchungen eine unglaubliche Ausdehnung angenommen haben. In den Straßen wird am Tage und des Abends eine förmliche Razzia abgehalten. Ganze Stadtteile werden vom Militär besetzt, worauf Massenverhaftungen vorgenommen werden. Selbst Kinder bleiben nicht verschont.

(Telegramme.)

Odesa, 6. September. Große agrarische Unruhen entstanden auf dem Landgute des Fürsten Obolenski im Chersoner Gouvernement. Das Gutshaus des Fürsten wurde angezündet. Die zur Hilfe herbeigeholten Dragoner feuerten auf die aufrührerischen Bauern, von denen zwei getötet, viele verwundet wurden.

Petersburg, 6. September. Am heutigen Donnerstag wird im Reichs-Anzeiger ein kaiserlicher Ukas bezüglich der Ausnahmegesetze für Anarchisten und Revolutionäre erscheinen. Darnach soll ein Feldgericht eingeführt werden, das die Hinrichtung der Schuldigen innerhalb 24 Stunden nach entdecktem Verbrechen vorschreibt.

Zürich, 6. September. Zu dem Attentat in Jatterlaken ist noch zu berichten, daß die Untersuchung an ein weit verzweigtes Komplott glaubt. Die Attentäterin äußerte, daß Durnowo schon unter dem Namen Müller oder Möller gereist sei und dieser Umstand habe sie zu ihrer Ueberzeugung verstärkt, in dem getöteten Müller das richtige Opfer getroffen zu haben.

Breslau, 6. September. Die hiesigen Frühblätter melden aus Warschau: Der Direktor des Festungsgefängnisses wurde in der letzten Nacht von 6 wachhabenden Soldaten erschossen und der Eingang zu den Kasematten gesprengt. Sämtliche Nachtaufseher wurden gefesselt und 56 Mitglieder des revolutionären Komitees befreit. Die meuternden Soldaten sind mit den Befreiten geflüchtet.



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Das russische Volkslied.

Von Sawa Jez-Mirski.

In weissen Schlitten Du sitzt, dem mußt Du auch Deine Lieder singen.“ Sagt ein russisches Sprichwort, denn in Rußland spielt das Volkslied eine große Rolle. Ein jeder Russe hat sein Lieblingslied. In keinem Lande der Welt wird so viel gesungen, wie in Rußland. Man kann keine zwei Stunden in Rußland leben, ohne singen gehört zu haben. Aus den Fabriken und Werkstätten ertönt das laute Singen der Arbeitenden, ohne welches der russische Arbeiter nichts fertig bringen kann. Er würde sich lieber vom Lohn Abzüge gefallen, als sich beim Arbeiten das Singen verbieten lassen. Ist eine schwere Last zu heben, muß das Lied: „Ei uschjam“ angestimmt werden, ohne dieses kann die Last nicht gehoben werden. Aus den Kasernen hört man die lustigen Soldatenlieder, man hört das laute Singen der in den Gostinizas (Gasthäusern) zechenden Gäste, und zwar singt ein jeder sein Lieblingslied, ohne sich darum zu kümmern, was der andere singt. Derjenige wird als schlechter Mensch betrachtet, der bei seinem Glase schweigend sitzt. — Laut singend gehen auf der Straße zwei bezechte Freunde, ohne daß jemand ihnen seine Aufmerksamkeit schenkt, denn es ist ja eine alltägliche Erscheinung. Mit lautem Singen läßt die Mutter ihr Kind in den Schlaf und beim Kochen muß die Hausfrau das dem Wodschig (Krautsuppe) gewidmete Lied singen, ohne

Alle: „Wir schlagen dort den Schweden
Unter Peters Bahne!“

In den melancholischen russischen Melodien liegt ein tiefes Weh, welches sich Luft machen will. Die meisten russischen Volkslieder klingen wie ein Klagegedicht, in welchem der Russe sein Geschick beklagt. Vom mongolischen Joch an bis zu unserer Zeit physisch und moralisch geknechtet, ohne Rechte zu haben, seit über das ihm zugesagte Unrecht laut zu beklagen — deswegen das Sprichwort: „Man schlägt und man läßt nicht weinen“ — suchte der Russe sein Weh im Liede auszudrücken. So singt z. B. der Nordrusse:

„Wolga, Wästerchen, du tiefe
Ich komm' zu dir mit Herzensweh!“

Ein bekanntes kleinrussisches Bauernlied in der Dnjeprgegend lautet:

„Es heult der Wind, es braust der Sturm
Und die Bäume sich biegen. —
O, wie weh tut mir mein Herz
Und die Tränen fließen!“

Ein beliebtes Lied der Kubansofaken am asowischen Meer lautet:

„O, du junger Kosak,
Warum bist du traurig?
Wollen die Ochsen nicht mehr ziehen,
Hast du den Weg verloren?“
„O, die Ochsen ziehen ja
Und ich bin am richtigen Weg!
Ich traure nur deswegen,
Weil ich kein Glück auf Erden hab!“

Am Hochzeitstage singt die russische Braut:

O Freundinnen, wie traurig bin ich,
O Freundinnen, wie weh tut mir mein Herz!



* Wiesbaden, 6. September 1906.

Familienereignis im Hause des Prinzen Eitel.

Wie das B. L. von zuverlässiger Seite hört, steht in der Familie des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen, des zweiten Sohnes des Kaisers, ein freudiges Familienereignis bevor, dessen Eintritt für den Monat Dezember erwartet wird.

Podbielski.

Die L. A. schreibt: Staatsminister von Podbielski hat, wie wir erfahren, bei dem vorgestrigen Vortrage beim Kaiser auch Gelegenheit gefunden, seine Beziehungen zu der Firma Lippelskirch aufzuklären und dem Kaiser zu melden, daß die Beteiligung seiner Frau an jener Firma aufgehört hat. Der Kaiser nahm die Mitteilung des Ministers mit großer Befriedigung entgegen, so daß das Abschiedsgesuch des Ministers als nicht mehr existierend betrachtet werden kann. Nichtsdestoweniger ist als sicher anzunehmen, daß der Minister nach der gleich nach den Manövern zu erwartenden Erledigung des Falles Fischer sein Abschiedsgesuch erneuern wird und daß ihm dann die erbetene Entlassung unter Verleihung des Schwarzen Adlerordens gewährt wird. Der Abbruch der Beziehungen des Ministers zu der Firma Lippelskirch ist auf einen dienstlichen Befehl des Kaisers an Herrn von Podbielski erfolgt.

Groß-Admiral von Köster

wird, wie aus einer sicheren Quelle verlautet, nach Beendigung der Herbstmanöver aus dem aktiven Frontdienst ausscheiden und in den Ruhestand treten. Aus diesem Anlaß versammelt sich die aktive Schlachtflotte am 14. September, dem letzten Tage der Manöver, auf der Rhede von Brunsbüttel, woselbst der Kaiser sich vor dem gesamten Offizierskorps der deutschen Marine vom Großadmiral feierlich verabschieden wird.

Die Militär Transporte

von Konstantinopel nach dem Westen dauern fort. Ueber 400 Pferde sind exportiert und noch 300 sind zu transportieren. Aus der Pulverfabrik Makrissi wurde wieder ein Pulverzug zu 10 Waggons, beladen mit Pulver und fertigen Infanteriepatronen, nach Adrianopel abgelassen.

Exzesse in Fiume.

In Fiume erneuerten sich gestern die Exzesse. Kleine Gruppen von Exzedenten zogen durch die Stadt, warfen die Fenster kroatischer Geschäfte ein und rissen die Firmenschilder herunter. Ein Haufen suchte in die Redaktion des Kotwo List einzudringen. Der Polizei gelang es aber, dies zu verhindern. Polizei und Militär verfolgte die Exzedenten. Zwei Sokolisten, die mit kroatischen Abzeichen auf dem Korso erschienen, wurden von der Menge so verprügelt, daß sie ins Spital geschafft werden mußten.

Die Revolution auf Cuba.

Von Havanna eingetroffene Personen berichten, daß es in Cuba viel schlimmer aussieht, als bisher bekannt war, da Palmas Regierung keine alarmierenden Nachrichten durchläßt. Gefechte finden beständig statt und die Tabakente sei bedroht. General Guerra habe angeordnet, alles niederzubrennen, wenn Palmas nicht abdankt oder nachgibt.

Deutschland.

* Berlin, 6. September. Vom 1. — 4. Oktober wird in Berlin in den Räumen der Universität ein Kongreß für Kinderforschung und Jugendfürsorge abgehalten. Den Vorsitz in dem Ausschusse führt Professor Wilhelm Münnich. — Das Kriegsministerium erwägt, ob es wün-

Sie denkt natürlich an die zukünftigen Ehebrügel, welche einer jeden gut-russischen Frau zuteil werden müssen.

Grundbedürfnissen von den russischen Volksliebe sind die lustigen, zum Lachen hinviehenden Lieder der Donkosen. Das hängt mit der geschichtlichen Entwicklung dieses Völkchens zusammen, welches unter dem Mongolenjoch nicht zu leben hatte und ganz unabhängig von jemandem, nach Herzenslust wirt, jasteten; deswegen das russische Sprichwort: „Frei, wie ein Kosak!“ — Sie haben sich freiwillig der russischen Regierung unterworfen, als sie von den kaukasischen Stämmen bedroht wurden, verachtete sie zu werden. Die Donkosen sind die wohlhabendsten Bauern Rußlands, sie haben in Hülle und Fülle Getreide, Vieh und Weinbau und sind von vielen Steuern befreit, deswegen ist ihr Lied so lustig. Fast in jedem Liede muß das Pferd, der ungetrennliche Freund des Donkosen, eine Rolle spielen. So heißt es z. B.:

„Du schönes Mädchen, meiner Seele,
Kose mein liebes Kosi!“

Die Kosakenmutter wiegt ihr Kind mit dem Liede ein:

O, schlaf, mein hübscher Jüngling,
Bajuschki baj,
Der böse Fischerlein überschritt den Don
Und schleift sein Schwert.
Dein Vater, der alte Krieger,
Ist in der Schlacht gefallen.
Schlaf du Jüngling süß und sanft
Bajuschki baj!

Ein schönes Lied haben die Donkosen dem Don gewidmet:

„Umgeben von breiten Feldern,
Strahlt du, dich grüß ich, Don!
Von deinen Söhnen, die in der Fern' kämpfen,
Bring ich dir meinen Gruß.
Bereite dich, du lieber Don,
Für deinen braven Reiter,
Den glühenden Nebenast
Deiner reichen Gärten!“

schenswert wäre, den Bezirkskommandos die Wahl der Reserveoffiziere teilweise zu nehmen und sie den aktiven Truppenteilen zu übertragen.

* Berlin, 5. September. Oberleutnant August Gademann ist in Südwestafrika gefallen.

* Leipzig, 5. September. Dr. Friedrich Raumann hat auf seine weitere Zugehörigkeit zum Kaffhäuser-Verbande verzichtet und ist auf sein Ansuchen in der Alten Herren-Liste des hiesigen Vereins deutscher Studenten gestrichen worden.

* Essen, 6. September. Nach Mitteilungen der deutschen Bergwerkszeitung soll von der königlichen Staatsregierung eine völlige Aufhebung der freien Vergütbarkeit in Preußen beabsichtigt sein.

Arbeiterbewegung.

Stettin, 5. September. Die heute nachmittag fortgesetzten Verhandlungen zwischen dem Gasenarbeiterverbande und dem Verbands der Reeder, die wiederum unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfanden, führten zu keinem Resultat; sie sollen morgen weitergeführt werden. Es ist jedoch Aussicht auf Einigung vorhanden. Den Hauptstreitpunkt bildet die Forderung der Gasenarbeiter auf Wiedereinstellung sämtlicher Streikenden.



Automobilunglück. Man meldet aus Sobernheim, 5. Sept.: Der Tagelöhner Reichel aus Obernheim wurde auf der Landstraße von einem Automobil überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Liebesdrama. Man meldet aus Offenbach (Hfsl), 5. Sept.: Der 24jährige Seidenweber Philipp Schönbach wurde tot und die 18jährige Seidenweberin Margarete Oberle schwer verletzt im Walde aufgefunden. Es handelt sich um ein Liebesdrama.

Ein enormes Großfeuer zerstörte in Worms die dem Kommerzienrat Ged gehörigen rheinischen Hobel- und Sägewerke vollständig. Das Feuer war gestern nach vierstündiger Dauer noch hundertweit sichtbar. Löschen erwies sich als unmöglich. Der Schaden ist sehr groß.

Eine gewaltige Gas-Explosion ereignete sich zu Brandenburg in der Wohnung des Lehrers Hasselbach und richtete große Verwüstungen an. Frau Hasselbach erlitt schwere Brandwunden. Ein Pensionär wurde leichter verletzt.

Durch Einbruch eines Fabrikgebäudes in der Kaiserstraße zu Kiel wurden eine Anzahl Arbeiter verunglückt. Nach dringenden unausgesetzten Rettungsarbeiten wurden zwei Tote und ein Schwerverletzter aus den Trümmern geborgen. Außerdem wurde ein Mann leichter verletzt. Vermist wird noch ein Maurerpolier.

Die Köchin mit dem Revolver. In Bergeborbeck regte sich eine Köchin bei einem Wortwechsel mit einer Bergmannsfrau so auf, daß sie einen Revolver holte und ihre Gegnerin, die Mutter zahlreicher unterzogter Kinder ist, kurzer Hand durch mehrere Schüsse tötete.

Obster seines Berufs. Der Lokomotivführer Anstötz des München-Lindauer D-Buges neigte sich beim Passieren der Station Graßau aus der Maschine und stieß mit dem Kopf gegen einen Krahn. Der Kopf wurde ihm vollständig weggerissen. Der Zug mußte anhalten und dann durch den Heizer weitergeführt werden.

Ingenieur zusammenstoß. Man meldet aus Kaufbeuren, 5. Sept.: Gestern Abend ereignete sich in der Station Beichenhofen ein Ingenieurzusammenstoß. Drei Wagen wurden hierbei zertrümmert, ein Mann verwundet.

Ein neues Goldland. Die Brit. Jig. meldet aus Montreal: Regierungsländereigentümer in der Peace River-Gegend in der Nähe des Forts St. John (Britisch Columbia) sehr reiche ausgebeutete Goldlager. Es herrscht große Aufregung.

Dynamitexplosion. Der „B. Lok.-Anz.“ meldet aus Brüssel: In der Sprengung des La Forêt bei Baeslen explodierte das Gebäude, in dem Patronen hergestellt werden. Drei Arbeiterinnen wurden getötet.

Infolge der Hitze sind gestern in Paris 10 Personen an Hitzschlag gestorben und an hundert Fälle von Sonnenstich festgestellt worden.

Erdbeben. Nachrichten von den französischen Antillen zufolge wurden auf Martinique und Santa Lucia neuerdings Erdstöße wahrgenommen.

Eine heftige Feuersbrunst ist, nach einem Telegramm aus Algier, im Gebiet der Stadt Collo (Departement Constantine) ausgebrochen. 40 000 Hektar Korkheidenwälder stehen in Flammen. Mehrere Ortschaften sind bedroht, da der Brand schnell um sich greift.

Unwetter in Spanien. Man meldet aus Madrid, 5. Sept.: Gestern gingen hier fürchterliche Gewitter nieder, wobei durch Blitzschlag eine Person getötet und mehrere verletzt wurden. Die Eisenbahn zwischen Madrid und Ciudad Real ist auf eine Strecke von 6 km. gestört. Enorme Regengüsse waren auch in Valencia zu verzeichnen, wodurch große Überschwemmungen hervorgerufen wurden.

Verhaftete Millionendefraudanten. Aus Philadelphia, 5. Sept., wird gemeldet: Auf Antrag des Bezirksstaatsanwalts wurden der Kassierer der Real Estate Trust-Company, North, und sein Gehilfe Collingwood, sowie Segal, der Gründer vier Unternehmungen, verhaftet; sie sind beschuldigt, in Gemeinschaft mit dem verstorbenen Präsidenten Hipple die Depositionsländer um mehrere Millionen Dollars geschädigt zu haben. Man schätzt den Fehlbetrag bei der Real Estate Trust-Company auf mehr als 10 Millionen Doll.

Zur Wellmannschen Nordpol-Expedition.

Auf der Däneninsel, dem weitverlassenen Eiland im Spitzbergen-Archipel, wird es bald wieder still werden, da der Aufstieg Wellmanns im Ballon zum Nordpol für dieses Jahr aufgegeben ist. Wellmann hat beschlossen, infolge der bei seinen Vorarbeiten erlittenen Verzögerungen seine Ballonfahrt zum Nordpol in diesem Jahre nicht mehr zu unternehmen. In der Ausrüstung der Luftschiffer haben sich mechanische Fehler heraus-

gestellt; es werden in diesem Jahre nur noch Vorbereitungen für die Kampagne des nächsten Jahres unternommen. Man wird im nächsten Mai wieder auf der Däneninsel eintreffen und bestmöglichst werden die Arbeiten von besserem Erfolge gekrönt. Bald wird daher wieder Nacht und Eis auf dem einsamen Gestebe ruhen.

Die Frankfurter Straßenkrawalle.

Es werden jetzt Einzelheiten über den gestern gemeldeten Aufruhr in der Altstadt zu Frankfurt bekannt. Als Ursache ist festgestellt, daß ein jubelnder Hausierer, der sich in der Eierhandlung von Maltuch unpassend benahm, gewaltsam entfernt werden mußte. Es bildete sich schnell ein Auflauf um den schimpfenden Menschen und blühschnell waren die Schaufenster des Geschäfts zertrümmert. Der Besitzer ließ die Rolläden herunter, aber die Menge verjagte, auch diese zu zertrümmern und in das Geschäft einzudringen. Die wenigen Schutzleute, welche sich in der Schnurgasse befanden, waren gegen die auf etwa tausend Personen angeschwollene Menschenmenge, die die Schutzleute verhöhnte und verspottete, machtlos. Bald kam jedoch Verstärkung, so daß etwa 150 Schutzleute, darunter 8 berittene, zur Stelle waren. Außerdem waren ein Polizei-Inspizitor, 4 Kommissare und 8 Wachmeister anwesend. Den Schutzleuten standen etwa 3000 Personen gegenüber, unter denen sich viele Frauenglieder schämiger Sorte befanden. Messer wurden gezogen, Steine geworfen und auch die Schutzleute machten von ihren Säbeln Gebrauch, da sie sich tatsächlich in Notwehr befanden. Es kamen viele Verletzungen vor, darunter auch von solchen Personen.

welche an dem Krawall nicht beteiligt, sondern nur als Zuschauer zugegen waren. So erhielt ein Mann namens Wilhelm Geisner, der in seiner Haustür stand und zusah, mit der blanken Waffe drei schwere Schläge, worunter ihm einer beinahe die linke Hand abhieb. In der Jahrgasse, wohin die Menschenmenge zurückgedrängt worden, waren die Ausschreitungen sehr groß. Der Maurer Ludwig Müller erhielt von einem Schutzmann einen tiefen Säbelstich in den Unterleib, der die Gedärme bloßlegte, sowie eine 15 Zentimeter tiefe Rückenwunde. Er wurde ins Bürgerhospital gebracht. Die Ärzte glauben, ihn am Leben erhalten zu können. Der Tagelöhner Roth wurde durch einen Säbelstich über den Kopf betäubt. Der Maurer Georg Rad erhielt einen solchen über die linke Hand und der Arbeiter Heinrich Seib eine schwere Rückenwunde. Jedenfalls sind noch mehr Personen verwundet worden, die es vorzogen, sich privat behandeln zu lassen. Die Polizei nahm etwa 30 Verhaftungen vor, von denen die Mehrzahl schon in der Nacht, nach Feststellung ihrer Personalien, wieder entlassen wurde, der Rest heute morgen. Der Polizeipräsident Schenckberg soll die Alten bereits an die Staatsanwaltschaft abgegeben haben. Es soll Anklage wegen Landfriedensbruch erhoben werden. Nach einer anderen Meldung soll jedoch nur wegen groben Unfugs vorgegangen werden. Um die Wieder-

haltung der Ururben zu unterdrücken, sind von der Polizei umfängliche Vorkehrungen getroffen worden. — Zu den gestrigen Straßensperren wird noch weiter berichtet, daß die Arbeiter-
schaft mit dem Gesetz nicht das Geringste zu tun hat; ebensoviele ist der Bierkrieg die Ursache. Einzelne Radau-
brüder liegen von Zeit zu Zeit den Bierkrieg hochleben, aber
auch die Polizei. Der Hausierer, durch den der ganze Vorfall
entstanden ist, soll sich bei dem Fall aus dem Walfischchen Eier-
geschäft die Zunge durchgebissen und im Gesicht Verletzungen
davongetragen haben. Er lag blutüberströmt da. Das mag die
Menge gereizt haben.

Die Polizei hatte, um eine Wiederholung der nächtlichen
Tumulte in der Schnurgasse und den angrenzenden Straßen zu
vermeiden, für gestern abend umfangreiche Vorkehrungen getrof-
fen. Sämtliche verfügbaren Mannschaften hielten sich abends
7 Uhr auf ihren Posten bereit, die Kriminalbeamten auf dem
Polizeipräsidium. Während des Tages war die Patrouille in
der Schnurgasse veranlagt; von 7 Uhr ab wurde sie nach und
nach verstärkt. Es mögen 70 bis 80 Schutzeleute in Uniform an
Ort und Stelle gewesen sein, außerdem ein starkes Aufgebot
von Kriminalbeamten. Ein weiteres Aufgebot von Schutzeleuten
befand sich in gebeter Stellung in der Nähe; sie traten aber
nicht in Tätigkeit. Vor dem Walfischchen Laden, der schon
um 7 Uhr geschlossen wurde, haute sich die Menge, unter der
man viele zweideutige Elemente, junge verwegene Burschen, d.
freie Frauengemüter bemerken konnte. Schimpfworte und
Drohungen wurden laut. Die Polizei ließ die Leute johlen und
lachen, ohne ernstlich einzuschreiten. Wo sich größere Men-
schenansammlungen bildeten, wurden die Leute höflich, aber
entschieden zum Weitergehen aufgefordert; die Beamten hatten
angenehmlich Ordnung, ernstliche Zusammenstöße mit dem Publi-
kum zu vermeiden, und handelten danach. Etliche Male freilich,
wenn die Aufforderung, nicht stehen zu bleiben, nicht befolgt
wurde, gab es leichte Stöße mit der flachen Klinge; schlimme
Verletzungen kamen aber nicht vor. Zwei berittene Schutzeleute
ritten ununterbrochen die Schnurgasse auf und ab. Gegen 10
Uhr war die Menge derart angewachsen, daß Kopf an Kopf stand
und ein Vorwärtsschreiten unmöglich war. Nun ward der Befehl ge-
geben, die Schnurgasse zu räumen und die Zugänge
abzusperrten. Das geschah, worauf sich ein Teil des Publikums
auf der Zeit, Gde der Liebfrauenstraße, postierte. Um 11 Uhr
wurde die Schnurgasse, nachdem allmählich Ruhe eingetreten war,
wieder dem Verkehr freigegeben. Einzelne Eistörungen wegen
geraden Unfalls wurden vorgenommen.



Aus der Umgegend.

t. Vom Rhein, 5. Sept. Beim Obstdiebstahl erschlagen
wurde in voriger Nacht der Knecht Pelzer von einem bei
Rahlsheid gelegenen Gute. Der Knecht war in eine Obstbaum-
anlage seines Vaters gegangen und versuchte, mit anderen
Kameraden, mit Steinen Obst von den Bäumen zu werfen.
Durch den Lärm erwachte der Gutsherr und eilte, mit einem
Hörschlepper bewaffnet, nach dem Obstdiebstahl. Während die übrige
Anschick davonliefen, blieb Pelzer stehen. Der Gutsherr,
der ihn für einen fremden Dieb hielt, verfehlte ihm einen sehr
schweren Hieb auf den Kopf, daß der Knecht sofort tot zur
Erde stürzte. Der Gutsherr ist verhaftet.

* Mainz, 5. Sept. Die Ausgaben für Schulhausbau-
ten wuchsen wie überall in größeren Gemeinden auch in un-
serer Stadt ganz enorm. Nachdem erst im vorigen Jahre das
Lehrerwohnhaus der Benutzung übergeben worden ist, liegt aber-
mals ein Projekt zur Erbauung eines neuen Schulhauses in der
Kornstraße vor. Die Pläne werden demnächst der Stadtvor-
ordnetenversammlung zur Annahme unterbreitet werden. Die
Kosten für diesen Neubau belaufen sich auf 700 000 M. — Gestern
kam eine ältere Frau aus Riedelheim bei Frankfurt zur hiesigen
Polizei, um nach ihrer verheirateten Tochter zu forschen. Die
Frau erzählte, daß der Mann ihrer Tochter diese fortwährend
barbarisch mißhandelt habe. Als dies vor einigen
Tagen wieder der Fall gewesen sei, die Frau nach Mainz ge-
föhrt. Alle Nachforschungen seien bis jetzt erfolglos gewesen; ver-
mutlich habe sich die junge Frau aus Verzeßung in den Rhein
geworfen. — Zur Kasseler Bürgermeistereiwahl fand gestern eine
Wählerversammlung in Kassel statt, die eine Resolution faßte,
wonach die Eingemeindung mit Mainz angestrebt wer-
den soll. Falls diese sich nicht ermöglichen lassen, soll in Kassel
auf die Einführung der Gemeindeordnung hingearbeitet werden.

De. Hirschheim, 5. Sept. In der hiesigen katholischen Pfarr-
kirche ist eine Glocke gesprungen. Da die Glocke Eigentum
der Zivilgemeinde sind, so hat auch diese die Kosten für
eine neue Glocke zu tragen.

U. Ulville, 5. Sept. Im vergangenen Winter wurde hier
eine Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft ge-
gründet, welche jetzt mit ihrer Tätigkeit begonnen hat. Vor
einigen Wochen wurde mit dem Bau der ersten Arbeiter-Wohn-
häuser begonnen. Dieselben werden als Einfamilienhäuser
gebaut und zwar im Distrikt „Steinchen“. Die Häuser sollen
einen freundlichen Eindruck machen, zumal bei jedem Haus ein
kleiner Garten dabei ist. Den Arbeitern werden sie zu so gün-
stigen Bedingungen überlassen, daß es jedem strebsamen Arbeiter
möglich gemacht ist, ein kleines Anwesen zu erwerben.

el. Schlagenbad, 5. Sept. Die zurzeit in Langenschwal-
bach zur Kur weilende Fürstin Maria Anna von Schaumburg-
Lippe mit Gefolge hat heute nachmittags um 2 Uhr Schlagen-
bad mit ihrem Besuch beendet. Die Fürstin ist im Hotel „Kas-
seler Hof“ bei der Frau Gräfin von Wangenheim, welche sich
schon längere Zeit zu ihrer Erholung hier aufhält, geblieben.

Das wunderschöne Wetter der letzten Zeit kommt unserer
kur sehr zu statten. Viele Herrschaften, welche schon abreisen
wollten, haben ihren Aufenthalt infolgedessen noch einmal ver-
längert. Die Landbewohner in unserer Nachbarschaft sind über
das herrliche Erntewetter auch sehr erfreut. Korn und Hafer
sind nun fast alle trocken eingebracht und auch das meiste
Grummet ist daheim und zwar so schön wie seit langer Zeit nicht
mehr. — Täglich hat man jetzt Gelegenheit zu beobachten, wie
sich die leichtbeschwingten Segler der Lüfte, die Schwalben,
zu großen Scharen auf Telegraphen- und Telephonbräuten oder
auf Bäumen ansammeln, um alsdann gemeinsam die große Reise
nach dem fernen Lande im Süden anzutreten.

* Langenschwalbach, 5. Sept. Zu Ehren der hohen Gön-
nerin unseres Bades, der Fürstin von Schaumburg-Lippe, ver-
anstaltete gestern die Kurverwaltung am Stahlbrunnen eine gro-
ßartige Feuerwerk. Die Hauptnummer desselben bildete die

Darstellung der Fürstenthrone und der Anfangsbuchstaben des
Namenszuges der Fürstin. Die farbenprächtige Zeichnung ge-
lang vorzüglich und dauerte etwa zwei Minuten. Während sie
abgebrannt wurde, spielte die Kapelle „Heil dir im Sieger-
kranz“ und „Deutschland, Deutschland über alles“. Die Fürstin
von Schaumburg-Lippe und Prinzessin Reuß, ältere Linie,
wohnten einem Teile des Feuerwerks bei.

a. Laufensfelden, 5. Sept. Bei der heute hier im Rathau's
stattgehabten Holzversteigerung in Totalität wurden
etwas über 300 M. gelöst. — In dem nächstjährigen Forstetat
sind annähernd 3000 M. für Kultur- und Begearbeiten festgelegt.
Interessant ist es, zu vernehmen, daß im Jahre 1818 und vor-
her für Unterhaltung von Waldwegen und Straßen nichts sei-
tens der Gemeinde angewendet worden ist. Die Einnahmen aus
dem Walde betrugen damals 1340 Gulden, die Ausgaben 1188
Gulden, mithin ein Reingewinn von 151 Gulden. Die heutigen
Einnahmen belaufen sich zwischen 34 000 und 36 000 M., die Aus-
gaben 14 000 bis 15 000 M., so daß ein Nettogewinn von 21 000 M.
erzielt wird. — Die Straße nach der Station Laufensfelden er-
hält augenblicklich teilweise eine neue Decke und ist die Dampf-
walze bereits in Tätigkeit getreten. — Die Unfallversicherungsgesell-
schaft zu Frankfurt a. M. läßt zurzeit eine Revision der
hiesigen Betriebe durch einen Beamten vornehmen. — Dem
Lehrer Persky zu Hofenstein ist die zweite Lehrerstelle zu
Hofenhausen a. M. übertragen worden.

* Riedelheim, 5. Sept. Um die Schnaken aus einem Raum
des hiesigen Bahnhofes zu vertreiben, hatte ein Eisenbahnbe-
dienster petroleumgetränkte Puzwolle an einer Stange be-
festigt und entzündet. Hierbei geriet die Puzwolle in Brand und explodierte. Im Ru stand die Kleidung des
Mannes in Flammen. Mit Geistesgegenwart wählte er sich so-
fort in einem Absehaufen und erstickte dadurch das Feuer, ohne
sich erheblich verbrannt zu haben.

n. Braunbach, 5. Sept. Bei der heute vormittag erfolgten
Pfarrwahl wurde Herr Pfarrer Wiese mit 15 Stimmen
zum Pfarrer von Braunbach gewählt. Im ersten Wahlgang er-
hielten Militärpfarrer Runge 1, Pfarrer Hofhausen 3,
Pfarrer Schloffer-Wiesbaden 10 und Pfarrer Wiese 13
Stimmen. Also erfolgte Stichwahl zwischen den beiden Letzte-
nannten, wobei Schloffer 13 und Wiese 15 Stimmen erhielten.

Ob. Frankfurt, 5. Sept. Die Mutter des auf dem Boden
der Gutschule tot aufgefundenen Kindes wurde im städtischen
Anstaltshaus ermittelt. Es ist das Dienstmädchen Elise
Braun aus Wittenwiesen. Sie gab an, sie habe das Kind heim-
lich geboren und ihm, um es am Schreien zu verhindern, ein
Tuch um den Kopf gebunden und in einem Schornstein verstopft.
Getötet habe sie es nicht. Die gerichtliche Sektion wird das
Nähere feststellen. — Im Frankfurt-Hamburger D-Zug ist am
Samstagabend ein Kindesmord verübt worden, und zwar
in einem Abteil zweiter Klasse. Ein Dienstmädchen genau dort
eines Kindes und warf es während der Fahrt aus dem Wagen.

* Darmstadt, 5. Sept. Das Kriegsgericht der 25. (hei-
fischen) Division verurteilte den Brigadiermeister Wierer, der
am 30. August den Tod des Kanoniers Wegenbach bei Gryh-
lmsstadt verschuldet hat, zu drei Monaten Gefängnis.
— Der Raubmörder Adam Steinmetz, welcher im Frühjahr
dieses Jahres die Witwe Rothschild in Pfungstadt ermör-
dete und zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die Irren-
anstalt Hofheim verbracht wurde, ist zwar als vermindert zu-
rechnungsfähig aber doch für die Tat verantwortlich erklärt
worden. Er kommt am 24. September vor das Darmstädter
Schwurgericht.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 6. September: „Der Traum ein Leben.“
Dramatisches Märchen in 4 Akten von Franz Grillparzer. Ru-
st von Josef Schlar, 2 Orchester-Einlagen von Lachner.
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar. Regie: Herr
Köchy. (Wiesbadener Neueinrichtung.)

Das war wirklich eine Tat! Indem man sich auf Grillpar-
zer besann und den Namen des Dichters eine würdige Feier
bereitete, hat man im königlichen Theater die Schauspielsaison
mit künstlerischen Ehren eröffnet. Grillparzer! Es gab eine
Epöche, die den großen Dichter vergessen hatte, und nun,
da er seit 35 Jahren im Grabe ruht, blühen dem Toten neue
Ruhmeskränze. Sonderbare Welt und sonderbare Zeiten!
Wenn wir die Stüde unserer Modernen mit Grillparzers Wer-
ken in Parallele zu stellen versuchen, dann kommt und der
Dichter geradezu als Genie vor. Wie es wohl kommen
mag, daß keiner der Epigonen die dramatische Kraft und zu-
gleich die hohe Poesie der Sprache zu gleich padender Wirkung
zu einem weiß, wie dieser seltene Poet aus einer Zeit, über
die unser heutiges defektes Geschlecht gewöhnlich achselzuckend
zur Tagesordnung übergeht?

In den ersten Tagen seines Schaffens war freilich auch
Grillparzer ein talent Suchender. Beim Beginn seiner Dichter-
laufbahn stand er ganz im Bann der von Zacharias Werner
in die Literatur eingeführten romantischen Schicksalstragödie.
Grillparzers seinerzeit vielgespielte „Alntrau“ gehört noch jener
unerkundlichen Sättung von Bühnenwerken an; bald jedoch
fand er starke Stützen in sich selbst und ging kraftvoll die Wege,
die ihm sein eigener Schaffensdrang gewiesen. „Der Traum,
ein Leben“ ward von Grillparzer im Jahre 1831 vollendet; die
Entstehung des Stückes fällt also gerade in die Zeit, die den
Abstieg seines reifsten Schaffens bedeutet. Vorangegangen war
„Des Meeres und der Liebe Wellen“, jene großartige Liebestra-
gödie, deren hoher poetischer Zauber noch heute unverblüßt ist.
Die Skizze zu „Der Traum, ein Leben“ war bereits nach Ver-
fertigung der „Alntrau“ entstanden und in der Technik finden
sich mancherlei Anklänge an diese Tragödie. Was „Der Traum,
ein Leben“ als charakteristisches Merkmal aufweist, ist ein rei-
cher lyrischer Stimmungsgehalt, der mit der traumhaft gaukeln-
den Verklärung zu einem eigenartigen Märchenbild verweben ist.
Der Versuch, den Traum des Helden gegenständlich darzustellen
und auf der Bühne in Handlung umzusetzen, bedeutete damals
eines der kühnsten Wagnisse des Dichters; in der Neuzeit ist
der Vorgang bekanntlich sowohl im Drama wie in der Oper
vielfach kopiert worden.

Calderon und Moliere haben Grillparzers Schaffen befruchtet,
als er „Der Traum ein Leben“ schuf. Von dem Spanier nahm
er die Struktur, das Vermaß, von dem Franzosen die Fabel,
und er selbst erfüllte die Materie mit seinem Geiste. Nach
Ruhm und äußeren Ehren hat der Dichter nicht geaspielt, deshalb
wird ihm auch der Held seines Stückes zum Träger der Idee,
daß ein ruhig-behagliches Wirken in engem Kreise dem Hasten
und Jagen nach Glück und Glanz vorzuziehen sei. „Und der
Ruhm ein nichtig Spiel; was er gibt sind leere Schatten, was
er nimmt, es ist so viel.“ — diese, als Leitmotiv anzufassenden
Worte ruft der von seiner Abenteurerlust durchs Traumland ge-
leitete Rastan aus, als ihm der junge Tag den Alb von Schuld
und Verfolgung von der Seele genommen.

Es ist erstaunlich, wie fein der Dichter zu charakti-
sieren weiß, wie er Licht und Schatten richtig verteilt. Während
rings um ihn die dramatischen Figuren in der Schilderung
schwarzer Bosheiten und edelmütiger Helden ihr Genüge
finden, vertieft sich der Gigant in seelische Probleme und läßt aus
den Taten seiner Helden mit zwingender Notwendigkeit die Ge-
schicke herantwachsen.

Die Darstellung ward dem reichen Stimmungsgehalte und
der dramatischen Steigerung in vollem Maße gerecht. Voran
Herr Lessler, der als stürmischer Draufgänger und später
als Urbild des „Prinzgemahls“, am Hofe zu Samarkand seine
schönen Mittel in vollem Glanze strahlen ließ. Nur in einzelnen
lyrischen Momenten zu schwer und im Schlußakte bei der seel-
lichen Wandlung nicht völlig überzeugend, bot Herr Lessler in
der Gesamtanlage des Charakters eine überaus fesselnde Lei-
stung. Gleichwertig zur Seite stand ihm der Jüngling des Herrn
Tauber. Der geschickte Charakterspieler bot hier eine hübsch
ausgearbeitete Duobezugsgebe seines faustischen Mephisto. Als
guter Sprecher erwies sich Herr Striebeck in der Rolle des
Massud, und Hr. Maren stellte eine sympathische Gilzare auf
die Bretter. Das neu engagierte Hr. Kessel zeigte als Gilzare,
daß sie Temperament und frisches Gestaltungsvermögen besitzt.
Mit Würde und Anstand repräsentierte Herr Pollin den
König von Samarkand und die schwierige Rolle des stummen
Kaleb ward durch Herrn Mebus mit eindringlicher Mimik
plastisch herausgehoben. „Wiesbadener Neueinrichtung“ ver-
zeichnete der Felle. Diese Neueinrichtung hatte mit Geschick
einige seelische Veränderungen angeordnet, allerlei Längen be-
seitigt und einen stimmungsreichen Rahmen zu den reichbelebten
Bildern geschaffen. Was an Dekorationen und Beleuchtungs-
effekten gestern gezeigt wurde, gehört zu dem Seheenswerten,
was unsere mit so opulenten Mitteln arbeitende Hofbühne zu
bieten hat. Einige kleine Stillwidrigkeiten in dem Interieur
des königlichen Palastes zu Samarkand fielen kaum störend auf,
so sehr ward das Auge durch die Pracht des Gesamtbildes ge-
fesselt. Die Lachner'sche Musik, bereinigt für die Münchener Auf-
führungen des Stückes geschrieben, illustriert mit Feingefühl den
Stimmungsgehalt der Szene. Auch die für die Verwandlungs-
pausen eingespielte Schlar'sche Musik hält sich in charakteristi-
schen Formen. Altmeister Köchy hatte als Regisseur für ein-
heitlichen Stil, eindrucksvolle Massengenen und richtige Rollen-
belegung gesorgt. Das Publikum war nicht allzu zahlreich er-
schienen, denn noch ist das Abonnement nicht im Gange, aber
was ihm an Zahl abging, ersetzte es durch Aufmerksamkeit
und warmen Applaus. Die Saison ist nun unter erfolgreichem
Ausgange eröffnet. Möchte die Fortsetzung dem guten
Anfang entsprechen! Sch.

„Sujarensieber“ betitelt sich ein neues vieraktiges Lust-
spiel von Gustav Kadelburg und Richard Stowronnel. Das Werk
ist von dem Hoftheater in Wiesbaden zur Aufführung ange-
nommen.

LOKALES

* Wiesbaden, 6. September 1906.

Aus der Magistratsitzung.

(Kadbruch nur mit Curatormangel gestattet.)

Für die Straßenbahnlinie nach Dohheim wird im Ein-
verständnis mit der Straßenbahnverwaltung die Einfüh-
rung einer Haltestelle am Faulbrunnen-
platz bei dem Herrn Regierungspräsidenten beantragt
werden. — Für eine der Dohheimerstraße parallel laufende
Straße entlang dem Güterbahnhof ist die Bezeichnung
„Frauensteinerstraße“ in Aussicht genommen wor-
den. Dieser Name wird endgültig eingeführt werden, wenn
nicht binnen 14 Tagen Einspruch erhoben wird. — Den Ge-
suchen von Anwohnern der Faulbrunnenstraße und
Mauritiussstraße um Befestigung der Fahrbahn
dieser Straßen mit schalldämpfendem Pflaster
kann mit Rücksicht darauf, daß erst noch wichtigere Straßen,
bei denen das Bedürfnis ein dringenderes ist, mit solchem
Pflaster zu versehen sind, zur Zeit nicht stattgegeben werden.

Wienlawski-Konzert.

Es von Herrn Josef Wienlawski auf Veranlassung des
Direktors Hochstetter in der Loge Plato veranstaltete Kon-
zert nahm einen sehr schönen Verlauf. Auf einem klang-
reichen „Bläthner“ spielte der Meister ein ganzes, abwech-
slungsreiches Programm eigener Werke, vom strengen Stil
der Fuge und Sonate bis zur elegischen Mazurka und dem
graziösen Walzer. Das zahlreich erschienene Publikum
folgte mit Andacht der trefflichen Wiedergabe, die uns den
Komponisten und Pianisten in gleich großer künstlerischer
Bedeutung zeigte. Die Technik Wienlawskis ist, obwohl
plägend und nach jeder Richtung hin gleichmäßig vorzüg-
lich, doch nur Mittel zum Zweck. Dem musikalischen Ge-
danken plastisch und nach dem Prinzip des Gegenjokes wie-
derzugeben, scheint uns bei Meister Wienlawski die Haupt-
aufgabe. Wir wissen kaum, was wir von dem großen und
schönen Programm besonders hervorheben sollen, die tief-
ergreifende Es-moll Ballade oder das stimmungsvolle, ma-
jeztätische „Auf dem Meer“, die formvollendete Sonate oder
die trefflich gearbeitete, schwierige Fuge — letztere ist aller-
dings nur für den Nachmann verständlich. Die Zuhörer
freuten sich sichtlich über die erceptionelle Gelegenheit, das
herrliche Spiel des polnischen Meisters bewundern zu
dürfen und überschütteten Herrn Wienlawski mit enthu-
siastischem Beifall.

Catillinarische Existenzen.

In der Weltstadt mit den vielen fluktuierenden Elementen kommt auch der Typus der Menschen, die wie die Riesen Salomos nicht säen und ernten und doch vom Himmel erhalten werden, in den mannigfachen Variationen vor. Wir hatten in diesem Sommer wochen-, ja monatelang Einbrecher hier, die in aller Gemütsruhe während der Nacht Geschäftslokale plünderten, ohne daß man den catillinarischen Existenzen auf die Spur gekommen wäre. Meist wurden von den Menschen, die nichts zu verlieren haben und daher alles wagen, die Weinhandlungen gebrandschatzt, denn die Herren Diebstahl-Spezialisten schlochten sich wohl nicht um Unrecht, das trotz der schlechten Zeiten dort immer noch etwas zu holen sein werde. Aber nicht alle Spitzbuben lieben das grobe Geschäft; viele gehen „feiner“ zu Wege und gebrauchen statt Brecheisen und Dietrich die catillinarischen Werkzeuge, um die Menschheit zu erleichtern. Da gibt es nun alle möglichen Wege, die zum Ziele führen. Blump ist die Spezialität der Kautionskreditoren, wie sie der vorgestern hier abgeurteilte Catillinarier betrieb. Raffinierter ist schon die Art, wie vor einigen Tagen der Schwindler zu Werke ging, um die Schuhwarenhändler zu vrellen. Wie erinnere ich, ließ sich der Mann zwei paar Stiefel zur Auswahl in die Wohnung kommen, wobei er angab, er habe „nur“ einen Hundertmarktschein und bitte, dem Boten das nötige Wechselgeld mitzugeben. Mit diesem Wechselgeld verschwand nun der noble Kunde, ehe er den Hundert, den er wahrscheinlich nie gesehen, als Gegenwert hingegeben hatte. Die Fälle, in denen solche und ähnliche Manöver von Gaunern erfolgreich ins Werk gesetzt wurden, sind zahlreich wie der Sand am Meer. Dabei tauchen immer wieder neue „Tricks“ auf. Wir brauchen nur an die Manöver der spanischen Schatzkinder zu erinnern, die immer neue Variationen finden, um Simpel auf ihren Reim zu locken. Zu diesem Simpel im Großen gehören auch die Anpreisungen wirkungsloser Heilmittel, wie des „berühmten“ Cozapulvers gegen die Trunksucht und neuerdings die marktfeirische Reklame für die famose wahrhaftige „Blanchette“. Eine unseres Wissens neue Art, sich auf unrechtem Wege Geld zu beschaffen, spielt eine unbekannte catillinarische Existenz seit Wochen der Szene. Der Mensch kommt in Wohnungen der Oranienstraße und gibt sich hier fälschlicherweise für einen bisherigen Aushilfsbriefträger aus, der Montags nachmittags die Briefe bringe. Er wolle, sagt er, nach Südwestafrika auswandern und bitte um einen Lebewohl. Wenn ihm entgegen wird, daß man ihn gar nicht kenne, tritt er mit großer Freiheit und Bestimmtheit auf, behauptet, seit langem schon die Briefe in Vertretung bestell zu haben, und hatte auch mit seine falschen Angaben schon wiederholt Erfolg. Er erhielt Beträge von 1 M., 250 M., 5 M., ja bei einem Rentner gelang es ihm sogar, in 6 Fällen zusammen 20 M. zu erbeuteln. Dieser Tage kam er abermals und hatte die Freiheit, einen Zettel vorzuweisen, auf dem er eine Quittung über zurückgezahlte 15 M. verlangte — natürlich ohne an die Rückzahlung überhaupt zu denken! Leider wurde der Mensch nicht festgehalten und der Polizei übergeben, denn sein Treiben ist für die regulären Briefträger um so unangenehmer, als er auch in anderen Stadtteilen auf gleicher Weise operiert. So erschien er, wie inzwischen festgestellt wurde, auch auf dem Luxemburgplatz und in der Dogheimerstraße unter denselben Angaben. Obgleich Polizei und Staatsanwaltschaft von dem Treiben des Durcheinanders unterrichtet worden sind, ist seine Festnahme noch nicht erfolgt; Konfrontationen der Beschädigten mit einem verdächtigen, hier verhafteten Subjekt lieferten den Beweis, daß der Richtige noch frei umherläuft. Benachrichtigungen der Polizei erschwerte der Mensch dadurch, daß er sich bei seinen Betteleuten frech an die Fersen der Angehörigen heftet und den Leuten auf Schritt und Tritt folgt. Da der Mann so klingende Erfolge hatte, wird er wahrscheinlich versuchen, sein Märchen vom Aushilfsbriefträger auch weiterhin, vielleicht auch in anderen Stadtteilen, zu vertreiben. Auf alle Fälle sei vor ihm gewarnt; in Verurteilungsfällen wird es sich empfehlen, den Unternehmungslustigen so rasch als möglich der Polizei zu übergeben, selbst auf die Gefahr hin, daß dann aus seiner Affäre nichts wird!

Sch.

Personalien. Oberregierungsrat Petersen ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Das Militärwochenblatt meldet: von B. v. H., Generalmajor, Kommandeur der 30. Infanterie-Brigade, wurde zum Generalleutnant und Kommandeur der 13. Division ernannt; v. Wegener, Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 132, wurde mit der Führung der 30. Infanterie-Brigade beauftragt. Generalleutnant v. R. v. M., Kommandeur der 13. Division, wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt.

Professor Th. Laub. Einer der verdientesten Pädagogen unserer Stadt, Herr Oberlehrer a. D. Professor Theodor Laub, ist gestern gestorben. Der Verstorbenen, welcher ein Alter von 71 Jahren erreicht hat und einer alten wasserrischen Lehrerfamilie entstammte — er war in GutsMuths in Dillkreis geboren — wirkte Jahre lang als Oberlehrer an der hiesigen höheren Mädchenschule und galt als ganz hervorragender Mensch und Erzieher. Auch als pädagogischer Schriftsteller hat sich Professor Laub wiederholt in der rühmlichsten Weise hervorgetan. Seit einigen Jahren lebte er als Pensionär in der Goethestraße 14.

Im Handelsregister wurde eingetragen: Firma W. Lange in Wiesbaden. Dem Kaufmann Adolf de Lange und der Frau Rudolf de Lange, Hedwig geb. Marum, beide in Wiesbaden, ist Procura erteilt. Der bisherige Gesellschafter Rudolf de Lange ist alleiniger Inhaber der Firma und die Gesellschaft ist aufgelöst. Firma A. A. Lab Nachfolger zu Dieblich. Die dem Kaufmann Jacob Nagel in Dieblich erteilte Procura ist erloschen und dem Kaufmann August Nagel in Dieblich Procura erteilt worden.

Ballonauflage. Heute Donnerstag finden in Straßburg in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte und unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Fährer eines unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß denselben und die Instrumente sorgfältig bringt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

*** Verpachtung der neuen Bahnhofs-Wirtschaft.** Der Termin zur Einreichung von Angeboten für die Verpachtung der neuen Bahnhofs-Wirtschaft in Wiesbaden ist abgelaufen und fand gestern die Öffnung der Offerten bei der Direktion in Mainz statt. Es sind sehr viele Angebote eingelaufen und variiert der Pachtpreis zwischen 25000 und 36000 M. jährlich. Das Höchstgebot beträgt 36000 M. Der Zuschlag erfolgt nach Prüfung der Offerten in 4 Wochen.

**** Zur kommenden Reichstagswahl** erfahren wir jetzt, daß entgegen den früheren Mitteilungen der Zentrumswahlverein sich offiziell noch nicht mit der Kandidatenfrage beschäftigt hat.

*** Nichtbezüglicher Bürgermeister.** Der Kreisausschuß hat in seiner Sitzung vom 1. September einstimmig der Nichtbezeugung des Herrn Christ zum Bürgermeister von Sonnenberg zugestimmt.

D. Totgefahren wurde gestern nachmittag um 5 1/2 Uhr von dem Wagen einer Wiesbadener Brauerei auf der Mittleren Weiche zu Mainz das 2 1/2-jährige Mädchen einer dort wohnenden Arbeiterfamilie. Der Kutscher ist ohne Schuld. Das Kind lief direkt in den Wagen hinein. Es gingen ihm die Räder über die Brust. Das Kleine war sofort tot, obwohl äußerlich von den herbeigeholten Ärzten keinerlei Verletzungen wahrgenommen waren. Der Fuhrmann wurde, nachdem er auf den 4. Polizeibezirk fiktirt worden, auf die Angaben der Zeugen sofort entlassen, da ihn keinerlei Schuld trifft.

*** Ein Unglücksfall, der tiefes Mitleid hervorruft,** hat sich in der Familie des Metzgermeisters Seymach in Biersdorf ereignet. Die älteste Tochter wollte von neuem das Feuer anfachen und bediente sich hierbei als Hilfsmittel des Petroleums. Trotz aller Vorsichtsmahnahmen — die Flamme schlug wider Erwarten aus der unteren Ofentür — fingen die Kleider Feuer und die Ärmste stand bald in hellen Flammen. Der beherzte Vater rettete die Tochter noch rechtzeitig. Immerhin sind die davon getragenen Brandwunden leider erheblich.

11. Freiheit, die ich meine. Gestern abend 8 Uhr kam ein Kollisionswerk der Spektationsgesellschaft die Schwalbacherstraße herunter gerannt. Dem Fuhrmann rissen die Räder, die Pferde gingen durch und rannten gegen eine Laterne, die total zertrümmert wurde. Einem hinzugeeilten Arbeiter gelang es, die Tiere anzuhalten.

*** Ein Weintrunkener,** angeblich in Wiesbaden wohnhaft, wollte gestern nacht um jeden Preis im Bahnhof zu Niederlahnstein einverweilen, ohne hierzu berechtigt zu sein. Seiner Entfernung aus dem Bahnhofskafelotat setzte er den größten Widerstand entgegen und nicht minder den ihn schließlich abführenden Polizeibeamten, die hierbei durch beherzte Männer unterstützt wurden, damit der durch sein furchtbar lautes Toben die Bewohner des Bahnhofs in ihrer Nachtruhe störende Mensch endlich einmal von der Straße kam.

Dr. Leichenauktion. Die Leiche des am Sonntag am Radebeim in Hirschheim ertrunkenen Sohnes des Schlenkermeisters Schwarz wurde gestern dort gelandet und unter großer Beteiligung der Einwohnerhaft zu Grabe getragen.

*** Vom Bierkrieg.** Vorgestern wurden an allen Ecken und Enden der Stadt Hühner, an Säunen und Mauern, rote Plakate angeschlagen, worin die Biertrinker zum Ausbarren im Kampfe aufgefordert wurden. Man sieht kaum noch einen Bierwagen durch die Straßen fahren und die schweren Bier-Autos sind ganz und gar unsichtbar geworden. Dafür tritt etwas neues in Erscheinung: große Apfelwein-Transporte. So sah man gestern drei Gespanne hintereinander, mit großen Lagerfässern, Schläuchen und Pumpwerk durch die Stadt fahren, — offenbar nicht zu Spazierzwecken.

*** Ausbaß.** Aus den Kreisen der hier gegenwärtig zur Herbstzeit in außerordentlich großer Zahl weilenden Kurfremden ist der Wunsch laut geworden, unser vorzügliches Kurorchester auch einmal in der sonst nur im Winter üblichen Wiesbadener symphonischen Werke zu hören. Dem Wunsch hat Herr Kapellmeister F. M. E. bereitwilligst entsprochen, indem er dem Programme des morgigen (Freitag) Abendkonzertes ein symphonisches Gepräge verleihen wird. Das Konzert findet im Abonnement statt und dürfte voranschreitend sehr besucht werden.

*** Festbühentheater.** Am Samstag geht der französische Schwan „Doulou“, der in Berlin am Trianon-Theater schon über hundertmal gegeben wurde, in Szene. Er ist ein echtes Stück der Partier leichten Ruhe, der seinen Inzest, ohne Bedenken Heiterkeit und Lachen zu verbreiten, wohl auch hier erfüllen wird. Die Titelfigur spielt Jrl. Vanden, die weiteren Hauptrollen sind mit den Damen Anst, von Born, Krause und den Herren Bortat, Sager und Zacher besetzt. Das bekannte Chanson „Scraphinchen — phinchen, — phinchen“ wird im 2. Akt gesungen. Das überaus lustige Stück, das Dr. Rauch in Szene setzt, wird Sonntag abend wiederholt. Sonntag nachmittag wird das beliebte Lustspiel „Das Gefängnis“ zu halben Preisen gegeben.

*** Verein Wiesbadener Presse.** Heute, Donnerstag, abends 9 Uhr, ordentliche Monatsversammlung im Vereinslokale, Hotel Friedrichshof.

*** Nürnberger Ausstellung.** Eine neue Fahrpreisermäßigung für die Besucher der Nürnberger Ausstellung ist mit dem 1. September in Kraft getreten. Von diesem Termin an berechnen, laut Genehmigung des kgl. bayerischen Staatsministeriums für Verkehrsangelegenheiten, alle bei einer bayerischen (b. h. bayerisch-reichsdeutschen) Staatsbahnanstalt nach Nürnberg gelassenen einfachen Fahrkarten — ohne Rücksicht auf den Tag, an dem sie entnommen worden sind, zugleich zur freien Rückfahrt innerhalb von 10 Tagen, wenn sie in der Ausstellung abgestempelt werden. Für außerbayerische Besucher der bayerischen Landesausstellung empfiehlt es sich daher, ein Retourbillet nur bis zur ersten bayerischen Station zu nehmen und dort einen einfachen Fahrchein zu lösen.

*** Wiesbadener Schlange.** Der Motor-Drahtbus, der zwischen Schlange und Wiesbaden fortan täglich verkehren soll, ist gestern zum ersten Male gefahren. Es wird in Schlange sehr an der Rentabilität dieses Unternehmens zweifelt.

*** Straßenperrung.** Die Wörthstraße zwischen der Adelheidstraße und Rheinstraße wurde zwecks Stampfabfertigung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

*** Nr. 36 der Balanzenliste für Militäranwärter** ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener Generalanzeigers“ von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

**** Schwindler.** Ein Unbekannter, der sich Emil Abol genannt und angab, jetzt vom Militär entlassen zu sein, Wiesbadenstraße 50 wohne und Stellung bei der Post habe, erschwindelte sich in einem Uhrengeschäft eine Zylinder-Remontuhr Nr. 185839. Der Unbekannte ist gegen 25 Jahre alt, 1,70 bis 1,75 m. groß, hat schwarzes Haar und schwarzen Schnurrbart.

**** In's Mandat.** Nach zweitägiger Anwesenheit in der Kaserne sind die Adjutanten heute Vormittag ins Mandat abgerückt.

*** Erster Klasse.** Die erste Wagenklasse verschwindet mehr und mehr aus den Personenzügen. Nach dem Fahrplanentwurf vom 1. Oktober ab sind auf der Strecke Frankfurt-Hebra bereits zehn Personenzüge nur mit zweiter bis vierter und sieben Zug nur mit dritter und vierter Klasse vorgesehen. Dasselbe gilt für die umgekehrte Richtung Hebra-Frankfurt. Die Mainz-Weinbahn Frankfurt-Kassel erhält dreizehn Personenzüge ohne erste Klasse, während auf der Strecke Kassel-Frankfurt sogar einzeln Züge mehr ohne erste Klasse verkehren. Nur auf den „Hessischen Linien“ Frankfurt-Wiesbaden und Frankfurt-Darmstadt haben sämtliche Züge die erste Wagenklasse.

*** Unaufgeklärte Todesursache.** Die Leiche des jungen Mädchens, das am Sonntag nachmittag tot in Mainz aus dem Rheingelandet wurde, ist jetzt erkannt worden. Es ist das 22-jährige Hausmädchen Sanna Söfling aus Stadtprozelten, das in einem ersten Saufe in Frankfurt a. M. in Stellung war und von dort auf rätselhafter Weise verschwunden ist. Das Mädchen hatte am 29. v. M. mit einer Freundin einen Ausgang besorgt und sich hierbei die Schenke gekauft, die man noch bei ihr gefunden hat. Dann verabschiedete es sich mit der Freundin, sich an einem bestimmten Straßenplatz zu treffen, ist aber von jenem Augenblick an nicht mehr gesehen worden. Es ist und bleibt rätselhaft, wie das Mädchen seinen Tod im Wasser gefunden hat. Die Gerichte werden eine eingehende Untersuchung einleiten.

*** Zur Trinkgeldderfrage** finden wir zutreffende und beachtenswerte Ausführungen in der R. Z. Immer mehr vergrößert sich in den Gasthöfen die Zahl des völlig unerschäftigten Personals, immer größer werden die Trinkgeldderpflichtungen. Das Bewußtsein, daß der Gast die durch Gerkommen eingebürgerte Sitte pflichtgemäß zu erfüllen hat, verstärkt sich sogar bei den Angestellten in einer Weise, daß sie sich noch schriftlich an abgereiste Gäste gewandt haben, um mitzuteilen, daß sie zu kurz gekommen seien. Wehe dem Unglücklichen, der ahnungslos, daß er sich einer schuldigen Zahlung enthalten hat, wieder in den Gasthof zurückkommt, in dem noch der „betrogene“ Angestellte arbeitet! Die meisten Gasthofangestellten halten sich noch für große Menschenkenner, die aus Kleidern, Koffern, Schmutz, Großsorten ohne weiteres auf die Trinkgeldderbereitschaft der Gäste schließen und nach ihren Beobachtungen ihre Dienste einrichten. Neuerdings geben manche Gäste, um der guten Bedienung bei längerem Aufenthalt in einem großen Gasthof gewiß zu sein, schon bei ihrer Ankunft. Besser wäre es freilich um das Trinkgeldderwesen bestellt, wenn sich die Trinkgeldder grundsätzlich nur auf diejenigen Fälle beschränken dürften, wo sie durch ungewöhnliche Anstandsnahme irgend eines Gasthofangestellten geradezu Anstandsgebot werden. Ueber die Abhilfe läßt sich indes, weil die Trinkgeldder tief in der Einrichtung der modernen Gasthöfe und ihres kapitalistischen Systems wurzeln, schwer reden. Das äußerste Mittel wäre, den Gasthofangestellten in der Regel kein Trinkgeld zu verabreichen. Der Gastwirt würde dann bald von seinen Angestellten gezwungen werden, sie zu entschädigen. Lieber weniger Besessener, weniger Konzernte, weniger Palmen und weniger Glühlampen und Ausstattungsfeuerwerk aller Art und dafür bezahlte Angestellte, die ihre Pflicht jedem Gast gegenüber, ohne ausschließliche Beschränkung auf die ihnen aufgezogene Trinkgeldderpolitik, erfüllen können.

*** Vom Manöver.** Ueber den gegenwärtigen Stand der Herbstübungen beim 18. Armee-Korps ist zu berichten, daß die in Regiments- und Brigade-Exerzieren bestehenden Vorübungen im Laufe dieser Woche beendet werden. Ende der Woche beginnt bei der in Rheingießen manövrierenden 21. Division die eigentlichen Manöver mit gemischten Waffen, denen sich die Manöver in der Division, d. h. zunächst Brigade gegen Brigade, anschließen. Den Schluß bildet dann ein Manöver der Division gegen einen markierten Feind. Bei der Hessischen Division wohnt der kommandierende General am 5. dem Brigade-Exerzieren der 49. Infanterie-Brigade (Regiment 115, 116, 118) auf dem Truppenübungsplatz am 6. dem der 50. Infanterie-Brigade (Regiment 117, 118) bei Langen-Brombach bei. Am Samstag rücken die Regimenter der 49. Brigade, im ganzen neun Bataillone, in das Manövergelände und beziehen Kantonnements in den Orten des Kreises Dieburg. Zur 49. Brigade treten das Dragoner-Regiment 23 und das Feldartillerie-Regiment 25, zur 50. Brigade im Kreise Erbach das Dragoner-Regiment 24 und das Feldartillerie-Regiment 61, zu jeder noch eine Kompanie Pioniere und die nötigen Trainformationen.

*** Festwechsel.** Herr Architekt Theodor Rüdert hat einen Bauplatz am Riechring von den Herren A. Hilper und Scher gekauft.

Weiteren Text siehe Seite 2.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle: Weillburg (Landwirtschaftsschule).

Voranschläge: Witterung.

für die Zeit vom Abend des 6. September bis zum Abend des 7. September: Mäßige westliche Winde, ziemlich trübe, leichte Niederschläge, Temperatur nicht erheblich geändert.

**Magen-Leiden
Darm-Leiden
Durchfall
Blutarmut
Bleichsucht**

**Hausens Kasseler
Hafer-Kakao**

als hervorragend wohltuendes u. leicht verdauliches Kräftigungsmittel von tausenden von Aerzten ständig verordnet. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals los-

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegen über keine Verantwortung.

Der umgefallene Gaul.

Der im „Wiesbadener Tagblatt“ umgefallene Gaul fühlt sich selbst durch das in genanntem Blatte über den Fall Gesagte aufs entschiedenste gekränkt, da er in seinem Alter von noch nicht ganz 6 Jahren an Altersschwäche nicht denkt. Der Unfall war lediglich durch die Sonnenhitze, welche das neue, geteerte Holzpflaster in der Bleichstraße selbsttätig ölt, entstanden. Daß dort nicht schon mehr gleichartige Unfälle passierten, ist zu verwundern, und wäre es sehr angebracht, an den gegenwärtig heißen Tagen durch Streuen von Sand Abhilfe zu schaffen. Das Pferd, welches ohnedies einen kleinen Asthma-ähnlichen Fehler hat, war ängstlich und deshalb, auch mit Hilfe der Feuerwehr, die noch nicht so ganz richtig im Pferdeaufheben orientiert zu sein scheint, nicht sofort aufzubringen. Ein derartiger Unfall kann dem Herrn Berichterstatter, welcher den Artikel fabriziert hat, genau so passieren, wenn er mit Suseisen beschlagenen oder „scheppen“ Absätzen vormittags den Fahrradweg der Bleichstraße passiert. Wenn er im Falle des Unfalls glaubt, das Pferd sei durch Wasser und Brot flott gemacht worden, so wird dies ebenso unzutreffend sein, wie die unrichtige Beurteilung der hier so beliebt gewordenen Steidlänger. Im Interesse der hiesigen Geschäftswelt, durch welche das „Tagblatt“ so viele Vorteile genießt, wäre es wohl angebracht, derartige Artikel zu unterlassen. L. M. jr.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 6. September 1906.

Geboren: Am 3. September dem Bureau-Affistenten Hermann Schöy e. S., Karl Gustav Adolf. — Am 3. September dem Händler Wilhelm Schmittinger e. L., Susanna. — Am 3. September dem Kaufmann Heinrich Warmund e. S., Jakob. — Am 1. September dem Schuhmacher Ignatius Schumm e. S., Josef Otto. — Am 1. September dem Fuhrmann Karl Veder e. S., Karl. — Am 1. September dem Fabrikarbeiter Wilhelm Hartmann e. L., Auguste Frieda. — Am 31. August dem Antiker Wilhelm Müller e. S., Karl Adolf Wilhelm. — Am 4. September dem Weggehilfen Wilhelm Deinet e. L., Frieda Luise.

Aufgeboren: Gärtner Johann Rütz in Weilbach mit Margareta Rühn in Eisenbach. — Maurer Peter Weber in Bremthal mit Elise Karoline Kugelstadt hier. — Katasterzeichner Heinrich Rohrer hier mit Marie Katharine Heiderich in Frankfurt a. M. — Goldarbeiter Julius Fuchs hier mit Anna Wenershäuser hier.

Verheiratet: Rentner Heinrich Weygandt hier mit Luise Sammelmann hier. — Ingenieur Heinrich Semme hier mit Anna Weyer hier. — Kaufmann Ernst Feiber in Ehrenbreitstein mit Johanna Loges hier. — Bahnarbeiter Georg Emmerich hier mit Frieda Duns hier.

Königliches Standesamt.

Pension Waldriede!

Michelbach a. Har (in Nassau) bleibt Herbst u. Winter geöffnet für Erholungsbedürftige. Kinder allein, erhalten mütterliche Pflege. Bad, Kneippkur etc. Doktor und Wundheiler im Ort, desgleichen Bahn und Hauptpost. Preis nach Vereinbarung P. N. Müller.

Bekanntmachung.

Wegen Wegzug läßt Herr Architekt Josef Weitscher aus Wiesbaden, jetzt zu Charlottenburg, Leibnizstraße 44, durch den unterzeichneten Notar am Samstag den 15. September 1906, nachmittags 5 Uhr im Rathaus, 2. Obergesch., Zimmer Nr. 42 hierelbst, die im Grundbuch von Wiesbaden - Innenbezirk, Band 243 Blatt 3641 eingetragenen, bei der Dickenmühle gelegenen Baustellen

Parzelle Nr. 81, Kartenblatt 36, Parzelle 140/1
36, „ 250/1 etc.
36, „ 221/1 etc.
36, „ 222/1 etc.
enthaltend zusammen 16 ar 17 qm. und 99 qm.

Parzelle Nr. 83, Kartenblatt 36, Parzelle 249/1 etc.
enthaltend 13 ar 91 qm.

Nr. 85, Kartenblatt 36, Parzelle 138/1 etc.
enthaltend 14 ar 07 qm.

Nr. 87, Kartenblatt 36, Parzelle 137/1
enthaltend 14 ar 04 qm.,

sowie seine an der Parzelle unter Nr. 63 gelegene Villa öffentlich freiwillig versteigern.

Die Baustellen haben eine vorteilhafte Gestalt, große Straßenfronten nach der Parzelle und alten Baumbestand. Die Villa liegt an der vornehmsten Villenstraße der Stadt, mit der Hauptfront den Kuranlagen gegenüber, in Mitte eines zierlichen Gartens, aus welchem sich nach allen Richtungen hin ein wundervoller Fernblick über den Kurpark, Launus und der Stadt bietet. Das freistehende monumentale Gebäude ist in allen Details der Fassade in Savonnière-Steinen massiv erbaut. Das Innere ist mit einem kaum zu übertreffenden Luxus aufs Bediegenste und mit allen erdenklichen Bequemlichkeiten ausgestattet, wie Zentralheizung, Warmwasser, Gas- und elektrisches Licht, Telefon durch alle Stockwerke etc.

Das Haus enthält, neben reichlichen Nebenräumen 20 Wohnzimmer, darunter mehrere saalartige Räume, Haupt- und Nebentreppen, Dienerschaftsbar, durch zwei Stockwerke gehende monumentale und mit Galerie versehene Diele, die ganze Anlage ist äußerst praktisch und großzügig durchgeführt.

Es bietet sich hiermit eine Gelegenheit, ein, in seiner Gesamtanlage großartiges erstklassiges Objekt, zu ungemein günstigen Bedingungen zu erwerben.

Das Haus ist jederzeit zu besichtigen.

Die Zeichnungen und die Versteigerungsbedingungen sind bei dem unterzeichneten Notar während der Geschäftsstunden einzusehen. Auch werden daselbst vor der Versteigerung Gebote zum freihändigen Verkauf entgegengenommen.

Nähere Auskunft erteilt auch der Besitzer, Charlottenburg, Leibnizstraße 44 im Atelier.

Wiesbaden, den 4. September 1906.

Der Königliche Notar:

Justizrat Dr. jur. h. c. Ludwig Voeb,
Adelheidsstraße 2.

8065

Bekanntmachung.

Freitag den 7. September 1906, mittags 12 Uhr, verzeigere ich im Versteigerungslokale Bleichstraße 5 hier:

1 Tisch mit Marmorplatte, eine Partie Stuhl- und Hängelampen

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Täglich frischen

Apfelmose.

(Eigene Kelterei.)

August Köhler,

Saalgaße 38.

8095

Möbel- u. Bettenverkauf.

Große Auswahl. — Billige Preise. — Teilzahlung.

Eigene Tapezierwerkstätte.

H. Leicher Wwe., Adelheidsstraße 46.

76

Creolin

anerkannt
bestes

Desinfektionsmittel für Haus und Stall.

Bestes Viehwaschmittel.

Unschädlich in der Wundbehandlung.

Das Wort Creolin ist als Warenzeichen gesetzlich geschützt

und wird daher nur Originalpackungen im Handel:

Flaschen zu 15 Pf., 25 Pf., 50 Pf., 75 Pf., 100 Pf., 150 Pf., 200 Pf., 250 Pf., 300 Pf., 400 Pf., 500 Pf., 600 Pf., 750 Pf., 1000 Pf.

und Blechbüchsen zu 10 Pf., 20 Pf., 30 Pf., 40 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 75 Pf., 100 Pf., 150 Pf., 200 Pf., 250 Pf., 300 Pf., 400 Pf., 500 Pf., 600 Pf., 750 Pf., 1000 Pf.

andere, sowie sogenannte Ersatzmittel weisen man stets darauf, um sich vor Schaden zu bewahren.

Man verlange gratis u. franko die Broschüre „Creolin und die häusliche Gesundheitspflege“ und „Gesundes Vieh“ in Apotheken und Drogerien oder direkt von

William Pearson, Hamburg.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Religionsgemeinde (Synagoge Michaelsberg.)

Freitag: abends 6.45 Uhr.

Sabbat: morgens 8.30 Uhr, Predigt 9.00 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7.45 Uhr.

Wochentage: morgens 6.30 Uhr, nachmittags 6.30 Uhr.

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10-10^{1/2} Uhr.

Evangelische Religionsgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25.

Freitag: abends 6.30 Uhr.

Sabbat: morgens 7.00 Uhr, Predigt 9.15 Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 7.45 Uhr.

Wochentage: morgens 6.30 Uhr, abends 6.15 Uhr.

In wenigen Tagen



räumen wir unser bisheriges Lokal Kirchgasse 37, gegenüber der Faulbrunnenstrasse. Die noch vorhandenen Schuhwaren geben wir jetzt zu fabelhaft billigen Preisen ab.

Es lohnt, dieselben jetzt zu beachten. 8076

== Erster ==

Frankfurter Schuhbazar.

gegenüber 37 Kirchgasse 37, neben dem der Faulbrunnenstr. Warenhaus-Neubau.

1906 er Grünkernerne.

täglich frisch gemahlen.

Ed. Böhm, Adolfstrasse 7. 4724

Neu.

Neu.

Petroleumgasglühlicht-Brenner.

das Beste was bis jetzt dagewesen ist.

Übernehme die volle Garantie für gutes Brennen. Die Leuchtkraft ist stärker als Gasglühlicht bei geringem Petroleumverbrauch, 1^{1/2} Pf. pro Stunde. Die Brenner passen auf 14“ alte Lampen, welche im Boden brennend zu sehen sind. 7112

M. Rossi, Messergasse 3. Telefon 2060.

Sehr wichtig für Hausbesitzer!

und sonstiges Ungeziefer verschwindet mit meinem neuen Patent-

Verfahren. Hauptvorteile: Radikal, billig, ohne grosse Umstände.

Wanzen

Drogerie „Sanitas“ Wiesbaden,

Mauritiusstrasse 3, neben Walhalla. 7866

Telephon 2115.

Parkettbodenfabrik

liefert

Parket- & Riemen-

Fussböden

in

allen Prosalagen.

Abfallholz,

per Centner Mk. 1.20

frei Haus.

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.

Specialitäten:

Zimmertüren

Türfutter, Türbekleidungen,

Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebinger.

Anzündeholz, per Centner

Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.

Bestellungen werden auch entgegen genommen

durch Ludwig Becker, Papierhandl., Gr. Burgstrasse 11. 1437

Nahrung

Für Kinder, Kranke, Genesende.
In mit Wasser verdünnter
Kuhmilch bester Ersatz für
Muttermilch.

Glänzende Anerkennungen
aus Allerhöchsten Kreisen.
Mellin's Nahrung
enthaltend in luftdicht
verschlossenen Original-Flaschen.
Zu haben in Apotheken, Dro-
gerien etc. Proben und Bro-
schüren durch das
General-Depot f. Deutschland
J. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hoff., Berlin, Taubenstr. 51/52.

! Unter Preis!

Herren-Anzüge

Nr. 9, 12, 15, 18, 20 bis 25

(Getragene Nr. 8 bis 9.)

Herren-Hosen

Nr. 1.30, 1.80, 2.50, 3. — 6.8. —

Herren-Zug- und

Schnürstiefel

Nr. 4.50, 4.80, 6. —, 8. —.

Box-Herrenstiefel

Nr. 6.50, 7.50, 8. — b. (10.50 Mr.

Rahmenarbeit).

Damen- und Kinderstiefel.

Reparaturen.

Damenstiefel, Sohlen und Fied

Nr. 2. —

Herrenstiefel, Sohlen und Fied

Nr. 2.50 bis Mr. 2.80.

Pius Schneider,

Michelsberg 26. 2415

gegenüber der Synagoge.

Gold

wert ist ein zierliches reines Gesicht,
rothes, jugendliches Aussehen,
welche jammervollen Haut und
blendend schäner Teint. Alles er-
zengt bis allein edle:

Stedenpfed-

Vitenmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Hodeburg

mit Schugmarke: Stedenpfed

à St. 50 Pf. bei: Badt & Sallong

N. Cray, Otto Altr, Drog., E.

Möbel, W. Bladenheimer, E. W.

Boths, C. Borgehl, Friz Welter.

Chr. Lander, Willy Weder, Wih.

Seibach, Ernst Rods, D. Ross

Nachl., Robert Santer. 1927

Herren- und

Knaben-

Anzüge, Wasch-Anzüge, Paletots,

Jeppen, Saccos, Hosen u. Westen.

Schulhosen haarend billig.

Seltene Gelegenheiten.

Reugasse 22, 1 St. h.,

kein Laden. 366

Grantscreamie mit 6000 Mr.

Einkommen (sich v. Selbst-

verleihen Darlehen von 500 Mr.

gegen gute Zinsen.

Off. u. D. S. 8000 an die

Expd. d. St. 8007



Letzte Telegramme

Der große Brand in Worms.

Worms, 6. September. (Privatfel.) Zu dem bereits gemeldeten Brande in den Rheinischen Fabel- und Sägewerken (siehe „Aus aller Welt“ D. Red.) teilt die „W. Z.“ noch mit, daß die Vorräte sämtlich verbrannt sind. Der Schaden beläuft sich auf 500,000 M., die jedoch durch Versicherung gedeckt sind. Die Werke werden wieder aufgebaut werden.

Der Umbau der Nacht „Hohenzollern“.

Berlin, 6. September. Die nächstjährige Nordlandreise des Kaisers soll wieder an Bord der Kaiserjacht „Hohenzollern“ unternommen werden, deren Umbau bis Juni fertig gestellt sein soll, damit sie bereits wieder für die Kieler Woche dienstbereit sei. Dagegen wird für die im Frühjahr geplante Mittelmeerreise des Kaisers dem Vernehmen nach die „Samburg“ zur Verwendung kommen.

Der Befähigungsnachweis.

München, 6. September. Geheimrat von Spielhagen aus dem Reichsamt des Innern teilte gestern auf dem 7. deutschen Handels- und Gewerbekammertage in Nürnberg mit, daß dem Reichstage bald eine Vorlage zugehen werde, die einen Befähigungsnachweis nicht allein für das Baugewerbe, sondern auch für einige andere Gewerbe fordern werde.

Benzinexplosion.

Paris, 6. September. In Roubaix brach in den Kellerräumen der Weberei von Lefebvre u. Co. ein Brand aus, bei welchem mehrere Gefäße mit Benzin explodierten. Der Fabrikbesitzer Lefebvre erlitt lebensgefährliche Brandwunden. Mehrere Bedienstete wurden schwer verletzt.

Ein Zwischenfall beim Manöver.

Paris, 6. September. Der „Eclair“ meldet aus Rom: In politischen Kreisen hat die Nachricht großes Aufsehen hervorgerufen, daß das österreichische Geschwader, welches zur Zeit die dalmatische Küste kreuzt, nachts auf den italienischen Strandort Fano einen Scheinangriff ausgeführt hat. Littoni soll den italienischen Vorgesetzten in Wien beauftragt haben, von der österreichischen Regierung Aufklärung über den Zwischenfall zu verlangen. Auch dürfte die Angelegenheit Anlaß zu einer Kammer-Interpellation geben.

Streik.

Repliz, 6. September. Sämtliche Vorstände der Werke im Kohlenbezirk haben die Forderungen der Arbeiter abgelehnt, sodaß am Montag der Generalstreik ausbrechen dürfte.

Petroleumbrand.

Colombo, 6. September. Mehrere Petroleum-Reservoirs stehen in Flammen. Der Riesenbrand greift noch weiter um sich.

Die Lage in Russland.

Odesa, 6. September. Der Polizeicommissar Bolodrowski wurde abends von streifenden Arbeitern in der Perejisskaja ermordet.

Miga, 6. September. Maskierte, mit Gewehren bewaffnete Revolutionäre drangen in die Buchhandlung Sydman ein und raubten die Kasse. Ebenso überfielen Revolutionäre das Gemeindeamt von Karlsruhe, ermordeten die dort stationierten Polizisten und brennen die Gemeindefassche.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klöping; für Inseraten und Geschäftsliches Carl Möstel, sämtlich in Wiesbaden.

Marktbericht.

Wiesbaden, 6. Sept. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Hafer (alt) 17.50 M., bis — M., (neu) 15. — bis 16. — M., 100 kg Roggen 5.20 M., bis 5.80 M., 100 kg Weizen 5.50 bis 6.20 M. Angefahren waren 9 Wagen mit Frucht und 16 Wagen mit Stroh und Heu.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen, mitgeteilt von der

WIESBADENER BANK,
8. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter	Berliner
Oester. Credit-Action	211.10	
Disconto-Commandit-Anst.	185.20	
Berliner Handelsgesellschaft	173.80	
Dresdner Bank	159.50	
Deutsche Bank	—	
Darmstädter Bank	—	
Oester. Staatsbahn	145. —	
Lombarden	34.20	
Harpenner	215. —	
Gelsenkirchener	227. —	
Bochumer	246. —	
Laurahütte	245. —	
Packetfahrt	160. —	
Nordd. Lloyd	129.80	

Königliche Schauspiele

190. Vorstellung.

Freitag, den 7. September 1906:

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouquet's Erzählung frei bearbeitet, Musik von Albert Vorhing, Zwischenakt- und Schlussmusik im 4. Akt mit Verwertung Vorhing'schen Motive der Oper „Undine“ von Josef Schatz. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Rebus.

Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich Herr Müller.
Herr Hugo von Ringelstein Herr Frederich.
Kühnborn, ein mächtiger Wasserfürst Herr Geisse-Winkel.
Tobias, ein alter Fischer Herr Engelmann.
Martha, sein Weib Herr Schwarz.
Undine, ihre Pflanztochter Herr Hans.
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria Grug Herr Braun.
Beit, Hugo's Schildknappe Herr Henle.
Hans, Kellnermeister Herr Adam.
Ein Knappe des Herzogs Heinrich, Edle des Reichs, Ritter und Frauen. Pagen. Jagdbesitzer. Knapen. Fischer und Fischerinnen. Landleute. Gipsbühnen. Wassermeister.
(Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schloß, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringelstein.)
Im 2. Akt: Reiter und Reiter zu Vorhing's „Undine“, komponiert von Ferd. Gumbert, gelungen von Herrn Geisse-Winkel.
Vorhergehende Tänze und Gruppierungen.
arrangiert von Annetta Balbo, ausgeführt von den Damen des gesamten Ballett-Ensembles.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Austern, frische Seemuscheln, Feldhuhn in Gelee auf russische Art, Strassburger Backerofen, Hamburger Hühner am Rost etc. d. d. d. Thüringer Klöße mit Rinderbraten.

Pilsner Urquell, Münchner aus der Königl. Bayr. Staatsbrauerei „Weihenstephan“.
Wiesbadener Germania-Bier.

NB. Bäder aus der altberühmten Adierquelle per Stad.-Kartens 10.— Mk.

Zwetschen! Zwetschen!

Der erste Wagon eingetroffen: Pfund 11 Pfg., 10 Pfund 1 Mark, Berliner 9 Mark.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71.

Verfrigerung.

Heute Freitag den 7. September, vormittags 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Robert Scheide wegen vollständiger Geschäftsaufgabe im Laden

48 Friedrichstraße 48

nachverzeichnete Ladeneinrichtungs-Gegenstände und die noch vorhandenen Warenbestände:

Ladentheke mit 33 Schubladen (2,50 L.), Ladenschrank mit Glasüren, 130 Schubladen und Gefache (3,60 L.), Kontrollkassette, 2 Ladenreale, Papiervolle, 3 fl. Lüster für Gas und elektr., 2 Wagen mit Gewicht, Ladentische, Glasabfahrlauf mit Tür, Bretterwand, gr. Partie Düten, Aquarien, 2 große Verkaufs-Aquarien mit Tisch, 2 Aquarientische, 2 Garnituren mit Ständer, Terrarien, Fliegen, Käfige, Käfighänder, Salon-Hundehütten, Aquarien mit Gefisch, Kistkasten, Futterhäuschen, Glas-Aquarien, Mehlwurmläusen mit Mehlwürmer, große Partie Confituren zum Backen, große Partie Samsen, Bohnen, Erbsen, Vogelfutter und viele hier nicht benannte Gegenstände freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger

Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal: Schwalbacherstraße 25.



Noch ist es Zeit,

die Vorteile auszunutzen, welche Ihnen durch Anschaffung meiner berühmten „FRANKLIN“

Schnellschreibmaschine mit leicht. Schrift, einf. Umschaltg. zu nur nur Mk. 235 geboten werden. Das neue Modell ist d. Vollkommenste, was existiert. Bewährtes, leichtgehendes System. Weitgehendste Garantie.

Schreibmaschinenhaus Stritter,

14 Röderallee 14

„UNDERWOOD“-Niederlage und Lehr- und Miets-Institut. Gelegenheitskäufe aller Systeme. 1667

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Bereinigungs-“ versehen. Verkaufsstellen: Luit, Marktstraße, Vogt, Heilmundstraße, Rathgeber, Wörth, 1. Hofmann, Adelbrückstraße 50, Weber, Kaiser-Friedrichstraße 2, Groß-Gartenstraße, Ede-Adolfallee. Bei Herrn Sauter, Dränerstraße befindet sich eine Verkaufsstelle nicht mehr.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Neubau

Blücherstraße 29

2-, 3- u. 4-Zim.-Wohnungen

mit Bad und allem Zubehör auf 1. Okt. zu verm.

Näh. Bauverein Herber.

Poststraße 27. 8094

In Schierhorn a. Rh., Wies-

badenerstr. (Neub.), im 1. St.

zwei 3-Zim.-Wohn. (à 300 M.)

event. mit Garten p. 1. Okt. er-

zu verm. Näh. Neugasse 3, Wies-

baden. 8061

Mittelstraße 4, 1. St., prächtig

3-Zim. Wohn. mit Balkon,

Bad, 2 Keller per 1. Okt. zu ver-

mieten. Näh. daf. part. links, bei

Bender. 8102

Guertelgasse 9, sch. Wohn.,

3 Zimmer, 1 Küche, zu 525

M. auf 1. Okt. zu verm. 8119

Schwalbacherstr. 63 in eine

fl. Dachwohnung per 1. Okt.

zu vermieten. 8026

Mühlstraße 9, 2 Zimmer und

Küche per 1. Oktober zu ver-

mieten. 8077

Bismarckstr. 6, Zimmer u. Küche

per 1. Okt. zu verm. 8075

Poststr. 8, 1. St., ein großes

Zimmer, Küche, 1 Keller auf

1. Okt. zu verm. 8073

Poststr. 10, Dachw., 2 Zim.,

Küche u. Keller, an ruh. Plaz.

auf 1. Okt. z. verm. 8089

Poststr. 18, ein Zimmer und

Küche zu verm. 8087

Poststr. 18, 2 Zim., Küche

u. Glasabfahrl. p. 1. Okt.

zu verm. Näh. Poststr. 8, 8132

Schwalbacherstr. 39, Bad, part.,

sind zwei ineinandergehende

Zimmerchen auf 1. Oktober zu

vermieten. 8079

Poststr. 16,

möbl. Zimmer

sofort zu verm. 8105

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 8008

Kreuzstr. 3, p. r.

Wing. möbl. Zim. (Bd. p.) u.

an ruh. Pl. p. 1. Okt. zu

verm. Dammstr. 9, p. 8017

Möbl. Zimmer zu verm. Sedan-

str. 10, 5. St. 1. St. 1. St. 8069

Reinl. Arbeiter etc. gute Schloß-

helfer f. 8.50 M.

mit Kasse per Woche. Näh. Adler-

straße 54, 5. St., part. r. 8059

Göbenstrasse 11,

Wohn. 1. u. 2. St. schön möbl. Zimmer

zu vermieten. 8056

Imhofen möbl. Zim. zum 1. Okt.

zu vermieten. 8090

Reidstraße 4, 1.

Wohnstrasse 26, part. lin. 8.

ein schön möbl. Zimmer

sofort zu verm. 8078

An- und Verkäufe

Handvertheute zu vert. Druden-

straße 10. 5. St. p. r. 8072

Zu verkaufen:

Secke, Meß, Holz und andere

Gegenstände, am Abbruch Stein-

gasse 15, bei 8070

Carl Schmidt.

Jg. wads., mittelgr. Hund

an bessere Leute billig zu ver-

kaufen. Mainz. Weidstr.

straße 3, 5. St. 1.

Angeboten von 9-12 und

3-7 Uhr. 8054

Sehr gut erh. Perzentleider,

seiner 2 Windfänge sehr bill.

zu verkaufen. Gerichtstr. 7, 3.

8058

Kamelhaar-Riemen, 22 Wirt.

Wirtstr. verit. ganz neu, billig

zu verk. Sattlerei Damm, Dog-

heimstraße 103 8085

Zu ver.: Küchenar., 2 Tische,

3 Stühle, Bett, Kabin., Koffer,

Dresdner Koffer, 6. p. 8064

Abbruch Bierschäferstr. 4

sind zu haben: Fenster, Türen,

Teppich, Wandplatten, Schiefer,

Flußböden, Pan. u. Veranda.

Tiefbauunternehmer 8086

Adam Adoli Trüster.

Umzugshalber 60 Korbflaschen.

40 Fässer, 1

Keller und Kühle zu verk. 8081

Wöhrstr. 4, 3.

Umzugshalber ein Krankenwagen

zu verkaufen. 8080

Wöhrstr. 4, 3.

Für Gärtner!

1 Stehleiter u. Gieblanne zu

verk. Beckstr. 11, 1. 8117

Kassenschrank (Fabrikat W. Philipp), gut erh., ca. 75 Zim. breit, 145 Zim. hoch, 60 Zim. tief, wird preisw. abgeg. Wilhelmstr., 10a, 2. Etage. Angul. zw. 12-1 Uhr mittags. 8101

Wegen Abreise noerg. man ver-
sofort eine 4-Zimmer-
Wohnung (Schornbockstraße 21
1. Etage) zu 400 M. M. M. beim
Wohnungswirt da elbst. 81-9

Deutscher Boxer.

Prachexemplar, 1 1/2, 3. alt, man-
sch, dressiert, treuer Wächter in
billig zu verkauf-n 8098

Schulhütte 6,

bei Bismarck.

Arbeitsmar.

Einige Mädchen

gelehrt. W. Jäger,

Papierwarenfabrik,

8111 Schwalbacherstraße 27.

Lehrmädchen als Einmengen

gegen sofortige

Vergrößerung sucht

Buch- und Kunsthanderei

Mag. Zimmer. 8123

Ein Mädchen kann s. Kleider-

machen unentgeltlich erlernen

Dambach 4 part. 8123

Verschiedenes

W. tücht. Mädchen i. Runder

(Wäsche u. Putzen) Wöhr-

straße 18, 3. St. 8087

Bierstadt-Wiesbaden.

Bringe mein Lager in Drainage-

Noth in jed. Keller, in nur besser

Qual. in empfehlende Erinnerung.

W. V. Mayer.

8071 Hahnemannstr.

Büglerin f. Beschäft.

außer dem Hause. B. Siegel.

part. rechts. 8070

Pertekte Schneiderin

sucht noch Kunden 8043

Heidenstr. 39, 3. r.

Gute Existenz!

Eine Dame kann die Schönheits-

pflege gründl. erlernen und findet

durch Ausübung derselben gute

Ernäh. Die dazu nötigen Ge-

rate u. Appar. L. mit übernommen

werden. Off. u. D. M. 7 postl.

Bismarckstr. 8098

Siebengebirgslose

4 u. 2 Mark, 1/2 u. 2 Mark,

nach zu haben bei 8036

J. Stassen, Kirchstraße 51.

Birken 8. 8 Pfg. Perga-

mott-Birken 12 Pfg.

zu haben 8055

Beckstr. 15, part.

Gut bürgerl. Mittag- u.

Abendessen zu maß. Preisen.

besag. warmes Frühstück u. Kaffee

empfehlen **Geinrich Kautz.**

Speisehaus, gegenüber d. Gerichtshof-

gebäude und rechts vom Jäger-

restaurant. 8100

Perfekte Büglerin f. Kunden

außer dem Hause. B. Siegel.

Wöhrstraße 47, 3. l. 8114

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 7. September 1906,
morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters A. van der Voort.

1. Choral: „Herzlich tut mich verlangen“ D. F. Auber
2. Ouvertüre zu „Die Puppe von Nürnberg“ F. v. Bion
3. Wenn aus tausend Blütenkelchen, Lied Reinhardt
4. Sasse-Mäd'el, Walzer R. Ellenberg
5. La manola, Serenade Adam
6. Phantasie a. „Der Postillon von Lonjumeau“ Scholz
7. Pariser Einzugsmarsch

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchester

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER

nachm. 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Hamlet“ A. Stadtfeld
2. Chor und Ballettmusik aus „Toll“ G. Rossini
3. Czarda, G-moll Nr. 3 G. Michels
4. Entr'acte et Barcarole aus „Hoffmanns Erzählungen“ J. Offenbach
5. Zur Weihe des Hauses, Ouvertüre L. van Beethoven
6. Gnomentanz Frz. v. Bion
7. Potpourri aus „Der Obersteiger“ C. Zeller
8. Soldatenleben, Marsch M. Schmeling

abends 8 Uhr:

Moderner Symphonischer Abend.

1. Im Frühling, Ouvertüre C. Goldmark
2. Phäton, symphonische Dichtung C. Saint-Saëns
3. Die Moldau, symphonische Dichtung aus dem Zyklus „Mein Vaterland“ B. Smetana
4. I. Peer Gynt-Suite E. Grieg
- a) Morgenstimmung. b) Anitra's Tanz. c) In der Halle des Bergkönigs (Die Kobolde betzen Peer Gynt)
5. Capriccio Italien P. Tschaiakowsky

Kurverwaltung Wiesbaden.

Trauben-Kur.

Verkauf

von 8 bis 1 Uhr Vorm. und von 3½ bis 6½ Uhr Nachm.

in der

Traubenkurhalle der alten Kolonnade.

Städtische Kurverwaltung.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Herrsch-Kuchel 49. Herrsch-Kuchel 49

Freitag, den 7. September 1906:

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Die Condottieri.

Schauspiel in 4 Akten von Rudolf Herzog.

In Szene gesetzt von Dr. Herm. Rauch.

Personen:

- | | |
|--|-------------------|
| Bertalameo Colonne, Condottiere d. Republik | Georg Rüder |
| Wendel Reimo | Georg Detenbrügge |
| Gabriele, ein Hauptmann der Freischaren | Gustav Schulze |
| Giuseppe, der Arzt des Colonne | Theo Tackauer |
| Madonna Beatrice, die Dogaresse | Helene Hofner |
| Leone, ihr Bruder, Mitglied des Rates der zehn | Rudolf Bartal |
| Madonna Fiabella | Elise Noormann |
| Ein Gefolgter | Alwinhold Payer |
| Rudolfo, das Haupt des Rates der zehn | Walter Schönan |
| | Gerhard Saffa |
| | Kar Ludwig |
| | Hans Willems |
| | Friedr. Richter |
| | Theo Obit |
| | Max Hiltich |
| | Frans Curis |
| | Ilka Wähler |
| | Margot Wiskoff |

Mitglieder des Rates der zehn
Ein Diener des Rats
Ein Knecht im Dienste des Colonne
Schwärzler im Dienste des Colonne.
Ort der Handlung: Venedig. Zeit der Handlung: Zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts.
Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Aufsängung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Walhalla-Theater.

Heute und folgende Tage:

Auftreten der berühmten allbeliebten

10 Herren Fritz Steidl Sänger 10 Herren

Nur erstklassige Humoristen. Vollendeter Quartettgesang. Künstlerische Darstellung. Dezentest Programm.

Unter anderem: Der Goldfuchs, Militär-Humoreske, sowie Studenten Lust und Leid

Lebensbild von Fritz Steidl.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig. 8204

Konzerthaus „Deutscher Hof“.

Neues Programm. Täglich: Konzert

des berühmten

„Kunstgesang-Quartetts“

4 Damen. Josef Berrant. 1 Herr. St. Garten. Eintritt frei.

Verdingung

Die Ausführung der Aufrechterarbeiten (Pos I und II) für den Neubau des Wirtschaftsgeländes nebst Kesselhaus auf dem städtischen Krankenhausegelände hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgelände, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verstlossene und mit der Aufschrift „P. A. 125“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Freitag den 14. Sept. 1906, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungs-Formular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 5. September 1906.

8088 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Für Biebrich

haben wir von heute an Herrn

Günssler,

Kaiserstr. 59, Gartenh. 1,

mit der Vertretung des Wiesbadener General-Anzeigers betraut. Wir bitten alle Abonnenten, Leser und jeden Einwohner Biebrichs, der hinsichtlich des Bezuges unseres Blattes irgendwelche Wünsche hat, sich fortan an genannten Herrn oder die Träger zu wenden.

Der Wiesbadener Generalanzeiger ist ein unabhängiges, interessant gestaltetes, reichhaltiges Familienblatt, das monatlich nur 60 Pf. in das Haus gebracht kostet. Bestellungen nehmen entgegen die Träger und

Herr Günssler, Kirchgasse 36, Vdh. 2.

Eröffnungs-Anzeige.

Einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und Umgebung, allen lieben Freunden und werthen Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich

Samstag den 8. September ds. Jd. die Restauration „Zum deutschen Eck“

im Neubau des Herrn Dauer

Waldstraße 80

eröffnen werde.

Eröffnungssessen

am Samstag den 8. September, abends 8 Uhr. Ich werde bestreben sein, durch Verabreichung nur vorzüglicher Speisen und Getränke, speziell auch durch Führung einer

aut bürgerlichen Küche meinen geschätzten Gästen den Aufenthalt so angenehm als nur möglich zu gestalten und mache gleichzeitig darauf aufmerksam, daß ich über einige komfortabel eingerichtete

Fremdenzimmer

verfüge.

Zum Ausklang gelangt das ausgezeichnete

Mainzer Schöfferhof-Bier

sowie reingehaltene Glas- und Flaschenweine.

Um freundliche Unterstützung meines neuen Unternehmens bittend, zeichne ich

hochachtungsvoll

Wilhelm Hofmann.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Grosse Märzen-Bier-Feste.

Heute, Donnerstag den 6. September, abends von 8 Uhr ab:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des I. Brandenburg. Pass-Att.-Rgmts. (Generalfeldzeugmeister) Nr. 3 aus Mainz unter persönlicher Leitung ihres Musik-Direktoren Herrn Julius Klippe. Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Morgen, Freitag den 7. September:

Grosses Militär-Konzert

von dem Trompeter-Korps des I. Nass. Feld-Att.-Rgmts. No. 27 (Oranien).

8084

P. P.

Hiermit erlaube ich mir, die ergebene Mitteilung, dass sich von heute ab meine Wohn-, resp. Geschäftsräume am hiesigen Platze befinden, und bitte ich höflichst, alle geschäftlichen Anfragen, Briefe, Korrespondenzen etc. im Interesse einer prompten Erledigung direkt nach dem Bureau zu richten.

Indem ich mich inzwischen bestens empfehle, zeichnet mit vorzögl. Hochachtung

Philipp Zerbe, Maurermeister.

Wohnung u. Geschäftszimmer:

Dotzheimerstrasse 97 a.

Ab 1. Oktober 1906:

Fernsprecher No. 3695.

Wiesbaden, den 5. September 1906.

Wagenbau J. Geibel, Pfungstadt

Vielmal prämiert

Spezialität:

Milchwagen, Metzger- u. Geschäftswagen jeder Art.

Man verlange Haupt-Katalog mit Original-Aufnahmen.

Wegen Umzug

verkaufe sämtliche in meinem Möbellager befindliche Gegenstände zu jedem annehmbaren Gebote.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Vom 1. Oktober ab in den Räumen Bleichstraße 18 7108 („Zum weißen Röhl“).

Zigarren.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer! Große Auswahl

Hamburger, Bremer, Holländer etc. Fabrikaten zu enorm billigen Preisen.

Garantiert nur prima Qualitäten.

Zigarren-Engros-Lager.

4513

1 Oranienstraße 1.

Empfehlenswerte Ausflugsplätze.

- Alte Adolfsbühne bei Biebrich
- Gasthaus zum Adler, Biebrich
- Gasthaus zur Burg Frauenstein.
- Restaurant Brenner, Ahlerborn bei Mainz.
- Restaurant und Saalbau „Burggraf“, Waldstraße.
- Domäne Adamsbühl.
- Restaurant Germania, Platterstraße.
- Restaurant Gartenfeld, Niederwalluf.
- Gasthaus zum Herrngarten, Braunstein.
- Gasthaus zur schönen Aussicht, Naunthal.
- Restaurant Hinkelhaus, Auringen.
- Gasthaus „zur Eiche“ (Ratskeller), Dohheim.
- Georg Feh „zum Hirsch“, Dohheim.
- „Zur schönen Aussicht“.
- Zur Hubertushütte, Goldsteinthal.
- Hotel-Restaurant Kaiserhof, Biebrich.
- Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.
- Restaurant Kronenburg.
- Restaurant Kaiser Adolt, Sonnenberg.
- Kellerstopp. Aussichtsturm und Restaurant.
- Restaurant Kirch Mainz. Tiefbrunnenplatz.
- Restaurant Petersen, Biebrich-Kapfel.
- „Rheinland“.
- Restaurant „Zum Rhein. Hof“, Dingen.
- Saalbau zur Rose, Biebrich.
- Rathauer Hof, Sonnenberg.
- Restaurant zum Weibergarten, Dohheim.
- Stadelmühle zwischen Sonnenberg und Rombach.
- Schlafstopp. Aussichtsturm und Restauration.
- Wingerhölle, Naunthal.
- Restaurant Tannus, Biebrich.
- Gasthaus zum Tannus, Rombach.
- Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
- Wilhelmshöhe bei Sonnenberg.
- Restaurant Waldhof, Rombach.
- Restaurant Waldhof, Platterstraße.
- Restaurant Waldhauschen.
- Waldrestaurant „zur Arim“, Gonsenheim b. Mainz.
- Sommerfrischen, Kurorte etc.

- Zustufort Dahnholz Sonnenberg.
- Gasthofhaus, Hotel, Zustufort und Restauration.
- Eisenbahn-Hotel, Niederrhausen.
- Hohenwald, Georgenborn b. Schlangenbad.
- Zustufort und Pension Ostermann, Braunfels a. Lahn.
- Hotel Rheinischer Hof, Dingen a. Rh.
- Zustufort Sanderstraße, Michelbach (Raffau).
- Villa Sanitas, Niederrhausen.
- Sommerfrische Niederrhausen.
- Zustufort Tannenburg zwischen der Eisernen Hand und Hahn (Tannus).
- Zustufort Waldfriden, Wehen i. T.
- Waldhof, Restaurant und Sommerfrische im Waldmühlthal.
- Zustufort Tenne i. T., Bahnstation Idstein-oder-Camburg.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung,
daß unsere gute, liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Grau Louise Rückert Ww.

geb. Groß

heute Abend 6 Uhr plötzlich und unerwartet infolge eines Schlaganfalles
im 58. Lebensjahre durch einen sanften Tod abgerufen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Rückert, Verwalter, Regensburg
Familie Fritz Rückert, Lackiermeister, Wiesbaden
Minna Viebeck, geb. Rückert, Wiesbaden
Bernhard Viebeck, Eisenbahn-Assistent.

Wiesbaden, Borchstr. 19, den 5. September 1906.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.
8103

Nach längerem Leiden verschied gestern im 72. Lebensjahre
unser Referent für das gewerbliche Fortbildungsschulwesen

Herr Professor Th. Lauk.

In dem Verstorbenen verliert der Verein eines seiner verdienst-
vollsten Mitglieder. Mit umfassendem Wissen ausgestattet, getragen von
warmherziger Liebe für das Wohl der gewerblichen Jugend hat er
34 Jahre lang als schultechnischer Referent des Zentralvorstandes die
Leitung der gewerblichen Fortbildungsschulen mit außerordentlichem Er-
folg ausgeübt. Seine Verdienste sichern ihm in den Herzen der Schüler
und Lehrer, wie auch bei seinen Mitarbeitern im Zentralvorstand ein
bleibendes Andenken und dankbare Verehrung.
8116

Wiesbaden, den 6. September 1906.

Der Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau.
Winter.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem schmerzlichen Verluste unseres innigst-
geliebten Kindes

Theo

sowie für die Blumen Spenden sagen wir unseren
innigsten Dank, besonders Herrn Pfarrer Lieber
für seine Trostesworte.
8062

E. N. Lonsdorfer und Familie.

Wiesbaden, den 6. September 1906.

Dankagung.

Für die herzlichste Teilnahme bei dem so tief-schmerz-
lichen Verluste unseres innigstgeliebten

Emilchen

für die überaus reichen Blumen Spenden und ganz be-
sonders Herrn Pfarrer Eberling für seine so herzlich-
e und so sehr trostreiche Grabrede sagen wir unseren auf-
richtigsten innigsten Dank.
8063

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karl Unkelbach.

Sarg-Lager

Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen
zu reellen Preisen.

Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Wellesburg-
oder Hellmündstrasse.
8128

Geogr. **Sarg-Magazin** 1879

Carl Rossbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge
Neubau und Leichenbestattungen u. Transporte
auch für Feuerbestattung zu reellen Preisen.
4250

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,
Fritz & Müller.

Schulgasse 7

Telephon 2675. Telephon 2675.
Reichhaltiges Lager in Holz u. Metall
särgen aller Art. Kompl. Ausstattungen
Privater Leichenwagen. Billige Preise.
Lieferanten des Beamten-Verein

Beerdigungsinstitut

von
Heinrich Becker.

Canalgasse 24/26. Telephon 2861.
Geegründet 1883. 2585

Geegründet 1865. Beerdigungs-Anstalten Telephon 265.

„Friede“ und „Bietät“

Firma Adolf Limbarth, 8 Ellenbogengasse 8.

Großtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärge
zu reellen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranwagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Lieferant des Beamtenvereins.
5973

Alter Korn,

allgemein beliebt

Marke Wagerfleisch,

ganze Fl. Mk. 1.75, dieselbe Marke überakt Mk. 3.—

Whisky-Wagerfleisch,

ganze Fl. Mk. 2.50 und 3.50.

Seitnehmer: M. Vieth, Genslerstr.-Kanz.

Kredit!

Herren-Anzüge

Damen-Garderoben

Einzelne Möbelstücke

Manufakturwaren.

Anzahlung

von **5** Mk. an.

Kleinste Teilzahlung.

Nur in Wiesbadens weitaus größtem

Kredithaus

Ludw. Marx & Co.

22 Michelsberg 22.

8104

Kredit!

Männerturnverein Wiesbaden.



Sonntag den 9. Sept.
von 3 Uhr nachm. ab, findet auf
unserem Turnplatz, Distr. „Nonnet-
trift“ bei günstiger Witterung unser
jähriges

Abturnen

statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und
Gönner des Vereins höflichst einladen. Für Unterhaltung
ist bestens gesorgt.
8022

Der Vorstand.

Zwetschen

Zwetschen

Ab. 11 Pfg. 10 Pfg. 1 Mt., Zentner 9 Mt., größere Posten billig.
Gebe ganze Waggons ab.
8101

Telephon 2730. **F. Müller, Nerostrasse 23.**

Großer Schuhverkauf!

Out! Nur Reugasse 22, 1 Etage hoch. Billig!

Bekanntmachung.

Freitag den 7. September cr., nachmittags
4 Uhr, werden auf einem Lagerplatz im Distrikt
„Fasengarten“ hierseits:
ca. 200 Gerüstbiele, ca. 50 Gerüststangen,
ca. 500 Gipsmoodelle
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung ver-
steigert.

Zusammepunkt am Uebergang der Heijßischen
Ludwigsbahn dortselbst.

Wiesbaden, den 6. September 1906. 8126

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Wohnung,

3 Zim., Küche, Keller für 350 Mk.
per 1. Okt. zu vermieten. 815.
Riebstr. 3. Wb. Wolf. 8124

Dogheimstr. 13, II. 3. Zim.-
Bonn. auf 1. Okt. 3. v. m. 8106

Pergamentpapier

in Blöcken von 5 Kilo, per Kilo
70 Pfg. abgegeben 8112
Gz. Razer, Schwalbacherstr. 27.

Gelegenheitskauf

Prima Leihpfeife teurer Ausfüh-
rung gibt in jedem Quantum billig ab
Herd, Küch., kleine Porzellan-
8115

Kaufe Geschäft-Gänge
auf dem Rade, hohe Anzahlung
voranbr. 8115
Off. u. J. W. 8115 a. d. Sp.
b. Blattes.

Sanarienbäume (Stamm-Eiche)
gute Säger billig zu ver-
kaufen 8127
Cranienstr. 48, Wb. 2. r.

Tischmesser, Gabeln, Löffel
in großer Auswahl, empfiehlt
billigst
Paul Ulrich
aus Solingen,
Wiesbaden,
Kirchgasse 34.
Ehrlich Spezial-
Geschäft.
Solinger
Stahlwaren.
Schleifen und
Reparaturen gut
und billig.

**Chauffeur-
Ausbildung.**
(Königliche u. weibl. Abteilg.)
Vere deutsche Chauffeurschule
Wiesbaden. Gründl. u. rasche
Ausbildung von Berufchauffeuren
mit Stellenvermittlung. Ausführl.
Prospekte kostenlos durch das 2372
Technikum Wiesbaden.
Schlafzimmer v. 134 M. bis
500 M., Holzbetten v. 55 M.
an, Divans v. 42 M. an, f. u. m.,
Kücheneinrichtungen v. 90 M. an,
Flurtoilette v. 15 M. an. 4027
Wilhelm Heumann,
Ede. Hosen- und Bleichstr.,
Eingang Bleichstr.

Feinstes Salatöl
per 1/2 Liter 40, 50, 60 u. 80 Pf.
als sehr fein u. preisw. empfohlen
Jacob Frey,
Erbacherstr. 2, Ede. Wollweberstr.
Telefon 13492 3873

Anzündholz,
fein gespalten, per 100 Stk. 2.10
Abfallholz, 1.20
frei ins Haus empfohlen
Hdj. Biemer,
Dampfschneiderei, Tagelohnstr. 93,
Telefon 766. 523

**Wasche mit
Luhns**
Giebschönste Wasche
Nur schmit mit Rotband

Anzündholz per Ctr. 2.10
Brennholz " " 1.20
Bündelholz per Bdl. 0.50
frei ins Haus
357 S. Weut, Frankfurter 7.

**Anzündholz,
Brennholz**
gespalten, à Ctr. 2.20 Mf.
à Ctr. 1.30 M. 7536
Liefen frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampfschneiderei,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 417

**DAVID'S
MIGNON-
SCHOKOLADE**
1/4 Pack 40, 50 u. 60 Pf.
Alleinige Fabrikanten
DAVID SÖHNE, A.-G., HANNOVER
Verkaufsstellen durch Filialen allgemein

**Gewerbe-
Akademie
Friedberg**
bei Frankfurt a. M.
Polytechnisches Institut
für Ingenieur- und Architekten
von Herg. Rattenenem, 7781
Schachtstraße 24, 3. St.
Erschienen 10-11 u. 5-10 Uhr
Wer seine Frau lieb
hat und vorwärts kommen will
lese Buch „Ueber die Ehe“, wo es
sich „Kinderlegen“, 14. M. Nach-
schne. Siehe Verlag, Hantburg
Dr. 29. 2781

**Wichtige Wiesbadener
Jubiläums-Lotterie**
Ziehung 6. Oktober.
Bar Geld
Sofort für sämtl. Gew.
mit 90%
3918 Gewinne
auf 1. 29.
m. 80 000
1. Haupt-Gew.
m. 20 000
2. Haupt-Gew.
m. 10 000
3. Haupt-Gew.
m. 5 000
3918 Gew. zusammen
m. 45 000
Loose à 1 M.,
11 Lose 10 M. Porto u.
Sche 50 Pf. extra,
empfehl. d. Gen.-Debit
J. Stürmer,
Strasbourg i. G.
In Wiesbaden:
C. Gaffel, Kirchstr. 40
u. Marktstraße 10. 2682

**Touffels
"Mars"
Gürtel**
Spezial-Leibbinden

Bruchleidenden
empfehle meine Spezial-Bruchbandagen f. Leisten-,
Schenkel- u. komplizierte Inguinalbrüche. Ver-
minderung und Erleichterung derselben in den schwie-
rigsten Fällen.
Oscar Metzler, Bandagist.
Fornruf 1976.
Wiesbaden, Rheinstraße 31.
Haltestelle der elektrischen Bahn.
gegen Hängeleib, Wandernieren, Lebersenkung,
Nabelbrüche und nach Operationen.

Geradehalter
für Kinder und Erwachsene.
schöne Haltung, breite Brust und kräftige Lungen
verleihend, bei Herren und Knaben die Hosenträger
ersetzend, leicht und angenehm zu tragen, in ver-
schiedenen Größen stets vorrätig.
Fachmännische Anfertigung als **Spezialität.**
P. A. Stoss,
Artikel zur Krankenpflege, 5308
Telephon 227. Taunusstrasse 2.

Spezialbehandlung
Chron. Haut- u. Beinleiden
(Beingeschwüre, Beinflechten, Krampfadern, nässende
Ausschläge, Venenentzündung, Elephantiasis) schmerzlos
ohne Operation, ohne Bettruhe und Berufsunfähigkeit.
Sprechst.: **Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 32. 4-6.**
(5 Min. vom Hauptbahnhof, außer Sonntags u. Mittwochs)
Sprechst.: **Jeden Mittwoch und Sonntag von 3 1/2 - 6 Uhr**
Wiesbaden, Nerostrasse 35. - (Tel. 126).
Dr. med. F. Franke, Arzt. 2536
Verlangen Sie meine Schrift über chron. Beinleiden.

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Hypotheken-Verkehr.
Angebote.
Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmsstrasse 50, Wiesbaden.
empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und
Villen, sowie zur Miete und Vermietung von
Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter coal.
Bedingungen. - **Alleinige Haupt-Agentur des „Nordl.
Lloyd“.** Billets zu Originalpreisen. Jede Auskunft
gratis. - **Kunst- und Antikenhandlung.** - Tel. 2308

2 Villen,
in Nähe des Kurparks, Amfel-
bergstraße 9 u. Bangerstr. 15,
für 60 bzw. 50 000 M. zu
verkaufen, die Villen haben
schöne Gärten, Zentralheizg.,
Entree mit Trepp. in Warmw.,
schöne Aussicht, herrliche Lage,
bequeme Verbindung mit elektr.
Bahn u. Die Villen sind auch
zu verm. Näh. beim Besitzer
Max Hartmann,
Baumunternehmer, 7828
Schützenstraße 1.
Telefon 2105.

Mietshaus
im Westendviertel mit schönem
Veranda, für jedes Geschäft ge-
eignet, für 60 000 M. wegzuge-
hen zu verkaufen.
Mieternahme 4100 M.
Offerten u. J. S. 7992 beförd.
die Exped. d. Bl. 7922

**Villen-
Verkauf.**
Reine an der Schützenstr.
neu erbauten, teils einige
Jahre bewohnten 8 Villen,
mit allen Komforteinrichtun-
gen, in verschied. Größen
und Preislagen von 55 bis
100 000 M., sind zu ver-
kaufen u. bitte Interessenten
um gefällige Besichtigung.
Vorzügliche, gesunde, freie
Lage in Waldesnähe, hübsch,
Näh. durch den Besitzer
Max Hartmann,
Schützenstr. 1. 1185

Zu verkaufen
Villa Schützenstraße 1, mit
10-12 Zimmern, Bad und
reichlichem Zubehör, hochseiner
Einrichtung, schöner freier
Lage, in Waldesnähe, hübsch,
Garten, elektr. Licht, Zentral-
heizung, Warmwassertrepp., be-
queme Verbindung mit elektr.
Bahn u. Verleibar jederzeit.
Näheres bei
Max Hartmann,
2238

7 Villen,
Einfamilienhäuser, an der
Schützenstr., Waldesnähe, in der
Preislage v. 55-100 000 M.
zu verk. Dieselben sind ver-
schieden groß (Nähen teils im
Park) in keinem Gärten,
Zentralheizung (einige mit
Etagenmarmortrepp. u. Diele),
bromierender Ausstrahlung, in ge-
sunder Lage, Waldesnähe, elektr.
Bahnverbindung u. Die Villen
nicht auseinander. Näh. beim
Besitzer **Max Hartmann,**
Baumunternehmer, Schützenstr. 1.
Telefon 2105. 7827

**De Immobilien- und
Hypotheken-Agentur**
von
J. & C. Firmenich
Helmundstr. 53, 1. St.,
empfiehlt sich bei An- u. Verkauf
von Häusern, Villen, Grundstücken,
Bereitstellung von Hypotheken
u. d. m.
Ein Haus, weibl. Stadteit, m.
Vaden, dopp. 2-Zim.-Wohn., mit
guter, Geschäft, welches sich auch
für Damen, die sich selbständig
machen wollen, eignet, frankheits-
haber für 60 000 M. zu verk.
durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Ein sch. Haus m. 5-Zim.-Wohn.,
Stallung f. 2 Pferde, Remise,
großes Hof, f. Kirsch, Pfirschen-
bierg., u. l. w. sehr geeignet, für
60 000 M. mit 5000 M. Ang.
zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Ein rentabl. Haus, städt. Stad-
teil, m. 3 u. 4-Zim.-Wohn., ruh.
Lage, Vorgarten, großer Hof und
Pferdestall, mit allem Komfort, an-
gelegentlich für die Tage von
120 000 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Ein Haus, Helenehof, mit 2
Vaden, 4-Zim.-Wohn. in jed. Et.
u. dopp. 2-Zim.-Wohn. im Dach.,
für 72 000 M., ein rentabl. Haus,
weibl. Stadteit, mit dopp. 3-Zim.-
Wohn., gr. Werkst., gr. Keller,
für 96 000 M., sowie verschied.
Häuser, weibl. und städt. Stadteit,
wo Vaden gedreht werden können,
für 75 000, 105 000, 115 000,
182 000, 142 000 und 150 000
M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Ein Villen-Grundstück, ca. 3 1/2
Morgen groß, vorzügl. Vaden, an
fließend, Wasser, für Gärtnerei sehr
geeignet, ist für 120 M. pro Hektar
zu verk. sowie ein noch neues
Wohnhaus in Dierbach u. 3 Wohn-
häuser in Dierbach, 3 Zimmer,
Stallung, große Holzschleife, Tisch-
platz am fließend, Wasser, geeignet
für Wälderei, Gärtnerei, Bienen-
zucht, sehr geeignet, für 26 000 M.
mit 5 000 M. Ang. zu verkaufen
durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Ein rentabl. schönes Haus, Näh.
untere Helenehof, mit 5 Zimmern
Wohnung jede Etage, für 88 000 M.
zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Eine Villa, vorzügl. Lage, zum
Landbau geeignet, mit 67 Hektar
Terraingr., Abzirkungss. f. 30 000 M.
mit 15 000 M. Ang. zu verkaufen
durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Eine Villa, vorzügl. Lage, mit 5 Zim.-
Wohn. und 1 1/2 Zim. f. Pension, a.
f. Hausbesitzer sehr geeignet, ist
Abzirkungss. halber preiswert zu ver-
kaufen durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Ein gut geb. Etageh., Terrain
36 Hektar, schön angelegter Garten,
ruhige gesunde Lage in Eltville,
für 20 000 M., ferner e. Etage-
haus, Terrain 60 Hektar, schöner
Garten, für 17 000 M., sowie eine
Anzahl schöner Villen u. Etage-
häuser im Rheingau, zu verkaufen
durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Eine prächtige Villa mit allem
Komf., ausged. Nähe Rheingau-
straße mit 10 Zimmern u. Zubeh.,
gr. Garten, ca. 56 Hektar, Terrain,
für 150 000 M., ferner eine Anzahl
Villen, Adelsvillen, der Neuzelt ent-
sprechend eingerichtet, mit 7 Zim.
und Zubeh., schönem Garten, für
48 000 M., sowie eine Anzahl
Pension- und Geschäfts-Villen
in den versch. Stadt- und Preisl.
zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
7525
Sehr günst. gel. Bauplatz 42
Muten bei Niederrhein
(Taunus), Nähe hiesiger Villen,
fließend, Wasser, 5 Min. v. der
Station Frankenthaler blick zu
verk. Näh. **D. Jacobi, Priv.,**
Niederrhein, 4582

Bill. neu. Villen,
22 500 u. 32 000 M., gr. Gart.,
Obst, Forstentz., Jagd, Städt.
Arbeits. **Adr. Heim,** postlagernd
Frankfurt a. M. 1552/341
W. rentabl. Mietshaus an der
Baderstr. 4-5000 M. mit
der Tage, mit kleiner Ang. zu verk.
sofort zu verkaufen. 828
Näh. in der Exp. d. Bl.
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Ein rentabl. schönes Haus, Näh.
untere Helenehof, mit 5 Zimmern
Wohnung jede Etage, für 88 000 M.
zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Eine Villa, vorzügl. Lage, zum
Landbau geeignet, mit 67 Hektar
Terraingr., Abzirkungss. f. 30 000 M.
mit 15 000 M. Ang. zu verkaufen
durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Eine Villa, vorzügl. Lage, mit 5 Zim.-
Wohn. und 1 1/2 Zim. f. Pension, a.
f. Hausbesitzer sehr geeignet, ist
Abzirkungss. halber preiswert zu ver-
kaufen durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Ein gut geb. Etageh., Terrain
36 Hektar, schön angelegter Garten,
ruhige gesunde Lage in Eltville,
für 20 000 M., ferner e. Etage-
haus, Terrain 60 Hektar, schöner
Garten, für 17 000 M., sowie eine
Anzahl schöner Villen u. Etage-
häuser im Rheingau, zu verkaufen
durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
Eine prächtige Villa mit allem
Komf., ausged. Nähe Rheingau-
straße mit 10 Zimmern u. Zubeh.,
gr. Garten, ca. 56 Hektar, Terrain,
für 150 000 M., ferner eine Anzahl
Villen, Adelsvillen, der Neuzelt ent-
sprechend eingerichtet, mit 7 Zim.
und Zubeh., schönem Garten, für
48 000 M., sowie eine Anzahl
Pension- und Geschäfts-Villen
in den versch. Stadt- und Preisl.
zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.
7525

Grundstück-Verkehr.
Angebote.
Ant. 1. Hypotheken
auf 2. Hypotheken
und f. d. Privatkapitalisten zu
bezogen durch
Ludwig Jstel,
Weberstraße 16, 1. Fernspr. 2188.
Geschäftsführer von 9-1 und
3-4 Uhr.
**Bei Kauf
oder
Beteiligung**
große
Vorsicht!
Wirklich reelle Angebote verkäuflicher
kleiner und mittlerer Geschäfte,
Gewerbebetriebe, Zins-, Geschäft-
Führungsrechte, Zins-, Geschäft-
u. Teilhabergeschäfte jeder Art finden
in meiner reichhaltigen Offerte,
die jedermann bei näherer Angabe des
Wunsches vollkommen kostenlos zu-
sende. Bin kein Agent, nehme 999
keiner Seite Provision.
E. Kommen nach R. Köln a. Rh. 210
Kreuzgasse 3, 1.
Darlehen auf Kredit, Wechsel,
u. s. w., gibt Schuldgeber ohne
unnötige Vorauszahlung. **Hager,**
Berlin, Gudenstr. 46, Adressen-
810/894
14-20 und 30-40 000 Mk.
auf 1. Hypothek auszugeben.
Elise Pennington,
Tel. 1953. Moritzstr. 51.

Darlehen
in jeder Höhe
an jedermann,
bes. Disfret.
(Keine Nachn. od. Zins) 6198
H. Blüher, Wiesbaden,
Dohrnstr. 32, v. r.
Geld
auf Kautionszahlung
gibt **Rohmann,**
Berlin 136, Pragerstr. 23. An-
lagen kostenlos. Rückporto.
Wiedarholen zu 5 Proz. auch auf
Kredit gibt **Alenck,** Ber-
lin, Schönhofstr. 128. Rück-
porto. 612/391
Darlehens gibt **S. D. Hager,**
Berlin, Wallnerstr. 22.
(Nähe) Untenst. wird v. 23.
abgezog. Keine Vorauszahlungen.

Hypotheken-Gesuche.
M. 10-14000
a. III. Hypothek f. Zinsf. v.
5-5 1/2. P. auf rentabl. Haus auf-
zunehmen gel. Tage M. 860000.
I. Hypothek M. 150000. II. Hypo-
thek M. 20000. Rück. Klein-
straße 43, 1. 7460
Mk. 7-9000
a. II. Hypothek p. l. 10. cr. od.
1. 1. 1907 aufzunehmen gesucht.
Tage M. 91000. I. Hypothek
50000. Off. v. Kapitalist. erb. u.
6. 7461 a. d. Berl. d. Bl. 7461

Akt.-Beteiligung
g. Sicherh. des Kap. gesucht.
Off. u. d. M. 7745 a. d. d. d.
dieses Blattes. 7745
W. rentierendes Haus
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis und Re-
sultatsangabe unter A. 8003 an
die Exped. d. Bl. 8003

Röderstr. 22, 1.,
mobiliertes Zimmer zu ver-
mieten.

Saalgasse 32
mobiliertes Zimmer mit oder ohne
Bett, zu verm.

Schmalzbergstr. 20, Mittelb.,
2. rechts, erh. zentraler Arbeiter
Büro.

Schmalzbergstr. 20, bei Paulg.,
einfach möbl. Zimmer m. Bett,
auch für anständigen Arbeiter 6267

Schmalzbergstr. 20, einfach möbl.,
Zimmer zu verm. 5530

2. besserer saubere Arbeiter finden
hierzu Gelegenheit 7722

Schmalzbergstr. 1, 1. l.
Junge Mann kann Kost und
Bett erhalten 8036

Schmalzbergstr. 10, 2. l., Familie
zu verm. in ruh. st. Familie
Schmalzbergstr. 10, 2. l. 4066

Schmalzbergstr. 2, erh. zentral, 19.
Kann Kost u. Bett. 1987

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

2. besserer saubere Arbeiter finden
hierzu Gelegenheit 7722

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Schmalzbergstr. 1, 1. l., Zimmer an anst.
Heimkehrer oder sauberen Mann
zu vermieten. Schmalzbergstr. 9, 2.
Zielentwurf. 4093

Druckerei 45, schöner Laden
mit 2-Zimmer, für jedes
Geschäft geeignet, per 1. April zu
verm. Näb. im Erdgeschoss. 8255

Schönbergstr. 8
in Döbheim ist ein Laden mit
2 Zimmer, Küche usw. u. mehrere
2-Zimmer-Wohnungen mit reichl.
Badebädern zu vermieten. Näheres
Friedrichstr. 4 bei Fr. Bonhagen
u. Schönbergstr. 8 bei Karl Hoff.

Ein geräumiger
Laden
mit anschließendem Zimmer,
event. auch mit Werkstatt,
Webergasse 39.
gegenüber der Coulisstr., ab 1. Okt.
zu vermieten. Näb. im Erdgeschoss
dieselbst.

Ein geräumiger
Laden
mit anschließendem Zimmer,
event. auch mit Werkstatt,
(Webergasse 39). gegen-
über der Coulisstr., ab 1. Okt.
zu vermieten. Näb. im Erd-
geschoss dieselbst. 5348

Webergasse 58, schöner, mittel-
großer Laden im Neubau
mit Wasserleitung und Abfluss-
stein versehen. Ladenzimmer, je m.
Entwurf, welches in Wandel-
schleife vom Laden aus verbunden
ist, per 1. Okt. od. früher zu verm.
Geeignet für jedes Geschäft.
Näheres Webergasse 56,
1. Stock links. 4258

Wilhelmstraße 6 großer
Laden mit groß. Schaufenster,
anschließend vier Zimmer,
zusammen ca. 200 qm, auch
Eingang vom Hofe aus, per
1. Okt. zu verm. Näb. Bureau
Hotel Metropole, vormittags
11-12 Uhr. 6051

Wilhelmstraße 10, neben Carl
Hofmann, beste Ge-
schäftslage, neuer, hübsch. Laden
mit großem Schaufenster (Fein-
Japan-Waren), sehr geeignet für
Büro- und Geschäft, per 1. April
zu verm. Preis 6200 Mk.
Näheres Bureau Hotel
7807 Metropole.

Schöner, großer
Laden
mit Ladenzimmer billig zu verm.
Näb. Hofstr. 4, 1. 1452

Dorfstraße 11,
Laden mit Wohn. 1. l. Gesch. gerüg.
per 1. Okt. zu verm. Näb. dal.
1. St. 4745

Döbheim.
Laden mit 2-Zim.-Wohnung,
Anteile, in besser Lage, für jed.
Geschäft geeignet, zu verm. Näb.
in der Exped. d. Bl. 5932

Döbheim, feiner- und
Bücherstr., ist ein schön. Laden mit
Wohnung, 3 Zim. u. Küche, nebst
Badeb., f. jed. Geschäft pass., b. zu
verm. Näb. do. 8345

Geschäftslöcher.
Schöner Postkell., ca. 50
q. m., sehr hübsch, f. Bier-,
Wein- od. Kaffeehandlung, nebst
schönen Lagerräumen od. Bureau
dazu, event. 3-Zim.-Wohn. (Hof-
garten) zum 1. Okt. od. Sept. zu
verm. Preis 21. 7272

Neuer Hofkeller,
ca. 50 q. m., groß, hell u. luftig,
mit Gas, Wasser, elektr. Licht,
Bier- u. Wein, bequemster Zu-
gang, per bald zu vermieten.
event. mit 11. Wohnung.
Näheres bei
Steinberg & Vorfänger,
Röderstr. 68.

Neuestr. 4, Souterrain-
räume für alle Sorten, große
u. kleine Werkstätten, alles mit Gas
und Wasser, f. jed. bill. zu verm. 9683

Zu vermieten Kautschukstr. 20:
3 Partieräume als Lager-
raum, 1 Bierkeller, 1 Werkstätte,
1 Laden mit Ladenzimmer (durch
die vielen gegenüberliegenden Neu-
bauten günstig für ein Konsum-
geschäft). Näb. dieselbst oder bei
Höfner, Langgasse 5, 4738

Grosser Keller,
hell und geräumig, vorzüglich für
Fischhandel, Kartoffel- und Ge-
müse-Engros-Geschäft geeignet, so-
fort zu verm. Näb. Hofstr.
39, 4. Stock. 7548

Wiegerei,
der Neuzeit entspr. eing., in Zieten-
ring 6 f. jed. zu verm. 4191

Werkstätten etc.
Bismarckring 5, helle Werkstätte
mit Wasser und Feuer f. jed.
oder später zu verm. 535

Bismarckring 5, Werkstätte, Lager-
räume und Bureau zu verm.
Näb. dieselbst Hofstr. 2376

Bismarckring, gr. Lager-
raum, nebst Bureau, ev. auch als
Werkstätte, auf 1. April zu verm.
(96 Quadratm.) Näb. Georg Bier-
str. 10, 1. 8215

Bismarckring, 20, Raum f. Werk-
stätte mit Remise f. jed. oder
früher zu verm. 8714

Bismarckring, 20, gr. Eisenwerk-
stätte mit od. ohne Ställe
für 3 Pferde, Remise auf f. jed.
oder später zu verm. 3716

Bismarckring, 23, in eine gr. helle
Werkstätte zu verm. Näb.
dieselbst im Laden oder Hofstr.
31, Part. 1. 193

Bismarckring, 12, Werkstätte u.
Lager, zu verm. 7264

Stall für 4 Pferde, Neu-
bauten, Remise und
Hof, n. 2 Zimmer u. Küche auf
1. Okt. zu verm. Näb. Hofstr. 6,
Albert Hofstr. 4897

Werkstätten, Lager-
räume, hell und geräumig, zu verm.
Näb. Hofstr. 10, 1. 7800

Werkstätten, 14, f. jed. Werkstätte
zu verm. Preis 150 Mk.
zu verm. 2670

Werkstätten, 8, f. jed. Werkstätte
zu verm. Preis 150 Mk.
zu verm. 2670

Werkstätten, 8, f. jed. Werkstätte
zu verm. Preis 150 Mk.
zu verm. 2670

Werkstätten, 8, f. jed. Werkstätte
zu verm. Preis 150 Mk.
zu verm. 2670

Werkstätten, 8, f. jed. Werkstätte
zu verm. Preis 150 Mk.
zu verm. 2670

Werkstätten, 8, f. jed. Werkstätte
zu verm. Preis 150 Mk.
zu verm. 2670

Werkstätten, 8, f. jed. Werkstätte
zu verm. Preis 150 Mk.
zu verm. 2670

Werkstätten, 8, f. jed. Werkstätte
zu verm. Preis 150 Mk.
zu verm. 2670

Werkstätten, 8, f. jed. Werkstätte
zu verm. Preis 150 Mk.
zu verm. 2670

Werkstätten, 8, f. jed. Werkstätte
zu verm. Preis 150 Mk.
zu verm. 2670

1 Brest
6 f. jed. ein- und doppelpassig
b. zu verm. Näb. Hofstr. 101a,
bei Fr. Juna. 4415

Geschäftswagen
für Metzger od. f. jed. Transport
geeignet, auch als Milchwagen,
billig zu verm. Näb. Hofstr. 101a.

Eine Federrolle,
30 f. jed. Tragkraft, zu verm.
Näb. Hofstr. 43.

Geb. leichte Federrolle
zu verm. Preis 12.
Näb. Hofstr. 12.

**1 neuer, 1 geb. Doppelpassier-
Fahrwagen, 2 geb. Feder-
rollen, 1 Geschäftswagen zu verm.**
Sonnenberg, Langgasse 14. 4195

Eleg. Kinderwagen
für 2 Kinder preisw. zu verm.
Näb. Hofstr. 43. 4432

Fahrräder
find ganz billig zu verm.
Näb. Hofstr. 43.

1 eiserne Bettstelle
zu verm. Näb. Hofstr. 7. 5632

Blücherstr. 11, III rechts,
in 1. St., 1 f. jed. u. n. n. n.
Alpenstr. 11, 1. St. 6000

**Werkstätten mit
Lager-
räumen**
in 3 Etagen, ganz od. geteilt,
für jed. Betrieb gerüg. (Gas-
einführung), in äußerst be-
quemer Verbindung zu einander,
per 1. Okt. od. früher zu verm. Näb.
im Hof od. Hofstr. 18.

**Werkstätten mit
Lager-
räumen**
in 3 Etagen, ganz od. geteilt,
für jed. Betrieb gerüg. (Gas-
einführung), in äußerst be-
quemer Verbindung zu einander,
per 1. Okt. od. früher zu verm. Näb.
im Hof od. Hofstr. 18.

**Werkstätten mit
Lager-
räumen**
in 3 Etagen, ganz od. geteilt,
für jed. Betrieb gerüg. (Gas-
einführung), in äußerst be-
quemer Verbindung zu einander,
per 1. Okt. od. früher zu verm. Näb.
im Hof od. Hofstr. 18.

Schwalbacherstr. 41.
Weinfässer, f. jed. gebr., in
allen Größen, Ortschaften und
Säbelfässer zu verm.
Näb. Hofstr. 39

Doppelbetten zu vermieten
Näb. Hofstr. 39. 6022

Geb. elektr. Garmage Krone,
noch nicht montiert, mit 3-
behr., billig zu verm. Näb. Hofstr.
7337

3 schmiedeeiserne Veranda od.
Ballonabstöße zu verm.
Näb. Hofstr. 5, Part. 7938

Werkstätten billig zu verm.
Näb. Hofstr. 29. 8036

Automobil,
System Benz, für Geschäft- und
Privatzwecke geeignet, f. 600 Mk.
zu verm. Näb. Hofstr. in der
Exped. d. Bl. 8450

Oefen und Herde
räumungshalber bill. zu verm.
Näb. Hofstr. 10. 6891

1 photogr. Apparat
(Reiseflamme) u. bill. zu verm. Näb.
in der Exped. d. Bl. 701

Für Drechsler!
Reichere Schneidgeräth für Holz-
schrauben und einige Kreisäge-
blätter billig zu verm. Näb.
Näb. in der Exped. d. Bl.

Eisenkonstruktion,
nebst Wellblechdach
18 q. m. groß zu verm. Näb.
Expedition dieses Blattes. 8913

Räumungs-Ausverkauf.
Die hoch vorhandenen gelben
Damenstiefel, deren früherer Laden-
preis 10 Mk. war, jetzt 5 Mk.
gleichzeitig bringe in empfehlende
Erinnerung mein großes Lager in
Schuhwaren, auch farbige, f. Herren,
Damen u. Kinder in bekannt guten
Qualitäten zu sehr billigen Preisen
Näb. Hofstr. 22, 1. Stiege.
Rein Laden. 7946

Herren- und Knaben-Hosen
taufen Sie gar u. billig 59.5
nur Hofstr. 22, 1. St.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

21. Jahrgang

Freitag, den 7. September 1906.

Nr. 208.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 7. September l. J., nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

(Die Besichtigung des Platzes für die Aufstellung des Gehl.-Denkmals in den Kuranlagen findet nicht am 7., sondern erst am 21. September l. J. statt).

Tagesordnung:

1. Abkommen mit der Gemeinde Bierstadt, betreffend den Bau und Betrieb einer elektrischen Vorortbahn, sowie den Stadtlinienplan für das Aulamtal. Ver. F.-A. und B.-A.
2. Beschaffung eines Gitters zur Einfriedigung des Aulgartens. Ver. B.-A.
3. Herrichtung einer zweiten Klasse für die Hülfschule Schulberg 10. Ver. B.-A.
4. Beschaffung und Aufstellung von zwei Verbrennungsmotoren für verbrauchte Verbandstoffe, sowie Verlegung der Müllbehälter auf dem Krankenhausgelände. Ver. B.-A.
5. Beschaffung von zwei neuen Rehrichtwagen. Ver. B.-A.
6. Aenderung der Bestimmungen für die Postkassette der städtischen Angestellten, Bediensteten und Arbeiter. Ver. D.-A.
7. Gewährung eines Beitrags an das Zentral-Komitee vom Roten Kreuz zugunsten des südafrikanischen Expeditionskorps. Ver. F.-A.
8. Neuregelung der Bestimmungen über das Aufnahme-geld für Schüler der städtischen höheren Schulen. Ver. F.-A.
9. Ankauf des Hauses Schlüchhofstraße 5. Ver. F.-A.
10. Ankauf zweier Grundstücksflächen in der Gemarkung Ennenberg. Ver. F.-A.
11. Ankauf eines Grundstücks an der Karstraße zur Verwendung als Jugendspielfeld. Ver. F.-A.
12. Verkauf dreier Bauplätze an der Weisenburgstraße. Ver. F.-A.
13. Verkauf einer städtischen Flutgrabenfläche an der Blücherstraße. Ver. F.-A.
14. Wahl von fünf Mitgliedern einer Kommission zur Prüfung der Frage über die Erweiterung der Coulin- und Blüdingenstraße. Ver. B.-A.
15. Magistratsvorlage betr. Lohnbegrenzung an städtische Arbeiter für in die Wochentage fallende gesetzliche Feiertage und für Urlaubstage.
16. Ankauf von Grundstücken im Distrikt Klosterbruch.
17. Desgl. von Domänengelände im Distr. Galgenfeld.
18. Verkauf einer städtischen Feldwegfläche an der Scharnhorststraße.
19. Ankauf von Gelände an der Blücherstraße.
20. Beschaffung von Inventargegenständen für die Koch- und Waschküche des Krankenhaus-Erweiterungsbaues.
21. Neuregelung der Gehaltsverhältnisse des Oberingenieurs Frentsch.
22. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die Aufstellung des Gasmeisters Schulze.

Wiesbaden, den 3. September 1906.
Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

In der Rehrichtverbreitungsaufst. (Mainzerlandstraße) werden mechanisch gebrochene u. sortierte Schlacken und Asche abgegeben und zwar in folgenden Größen und Gewichten:

1. Flugasche, 1 t enthält 1,4 bis 1,7 cbm.
2. Feinstorn (Asche und Stücken bis 10 mm, auf Wunsch auch bis 25 mm Abmessung) 1 t enthält 1,2 bis 1,3 cbm.
3. Mittelforn (Stücke von 1 bis zu 4 cm Abmessung), 1 t enthält 1,3 cbm.
4. Grobforn (Stücke von 4 bis zu 7 cm Abmessung), 1 t enthält 1,15 bis 1,25 cbm.

Der Preis beträgt für 1) und 2) 1,80 für 1 t, für 3) und 4) 1,20 für 1 t.

Unternehmer, welche dauernd größere Mengen abnehmen, erhalten Rabatt.

Auf schriftliche oder mündliche Anfrage (Bauamt, Friedrichstraße 15, Zimmer 21) erhalten Interessenten Angaben über Betonmischungen u. f. w., die sich in anderen Städten bei Verwendung von Rehrichtschlacke bewährt haben.

Wiesbaden, den 22. August 1906.

7270

Das Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Betonierung der Sohle des Kurhausweihers, ca. 7700 qm., soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittags-Dienststunden bei der städt. Gartenverwaltung, Bleichstr. 1 part., eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum Montag den 10. September bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Sonabend, den 13. September 1906, vormittags 11 Uhr,

im Bureau der städt. Gartenverwaltung einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 8 Tage.

Wiesbaden, den 4. September 1906.

8005

Die städt. Gartenverwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Klempnerarbeiten — Pos. I und II — für die Wohnhaus- u. Bauten des Kanalbauhofes an der Scharnhorststraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 10, eingesehen und die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift S. A 123 versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag den 11. September 1906, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Pos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 3. September 1906.

7958

Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Bekanntmachung

Die Lieferung des in der Zeit vom 1. Oktober d. J. bis 30. September 1907 für das städtische Fassele Vieh erforderlichen Bedarfs an **Heu, Roggenstroh und Sen** soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können im Rathause, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Verschlüsselt Offerten sind mit entsprechender Aufschrift versehen, bis **Dienstag, den 11. September d. J., vormittags 12 Uhr**, im Rathause, Zimmer Nr. 44, abzugeben, woselbst diese dann in Gegenwart der etwa erscheinenden Lieferungsbederben eröffnet werden.

Wiesbaden, den 24. August 1906.

7472

Der Magistrat.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Bekanntmachung.

Im Hause Nooustraße Nr. 3 sind zwei Wohnungen von je vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Badraum, je 2 Mansarden und 2 Keller alsbald zu vermieten. Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst, Eingang rechts, 1. Stock, vormittags zwischen 9 und 11 Uhr eingesehen werden.

Nähere Auskunft wird auch im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 23. April 1906.

881

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Abfertigungsordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadterbings ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 24 Stunden nach der Aelterung und Einkellerung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Abfertigungsordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 10. Juli 1906.

4931

Städt. Abfertigungsamt.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60.

Gemischtes Auzündholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden am Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. die zum Transport abfertigungspflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr abfertigungspflichtiger Gegenstände zu den Abfertigungsstellen werden außer den im § 4 der Abfertigungsordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen nachfolgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Abfertigungsstelle Neugasse.

1. Viebrücker Chaussee: Die Wollsalze, die Götterstraße, die Nicolassstraße, Bahnhofstraße, der Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann diese.
2. Schwalbacher- oder Blatter- oder Limburger Chaussee: die Zahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, der Sedanplatz, der Bismardring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, der Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, die Friederichstraße bis zur Neugasse, dann diese.
3. Sonnenberger Bismardring: der Bismardring, die Parkstraße, — für Transportanten zu Fuß: der Kurparkplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, der Schloßplatz, die Marktstraße, Neugasse, die Neugasse. — für Fuhrwerke: die Paulinenstraße, die Bierstädterstraße, Frankfurterstraße, Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann diese.

4. Zur Abfertigungsstelle in den Schlachthausanlagen: 1. Frankfurterstraße: die Leffingstraße, der Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen und der Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen; 2. Viebrücker Chaussee: die Wollsalze, die Götterstraße, der Bahnhof, der Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße; 3. Schiersteiner Bismardring: die Herderstraße, die Götterstraße, der Bahnhof, der Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße; 4. Schwalbacher- und Blatter- oder Limburger Chaussee: die Zahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, der Sedanplatz, Bismardring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, der Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße; 5. Sonnenberger Bismardring: der Bismardring, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, der Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1901.

Der Magistrat.

In Vert.: J. F.

Bekanntmachung

betr. die zum Transport abfertigungspflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr abfertigungspflichtiger Gegenstände zu den Abfertigungsstellen Neugasse werden außer den im § 4 der Abfertigungsordnung für die Stadt Wiesbaden, sowie den durch Bekanntmachung vom 19. Dezember 1901 im hiesigen Amtsblatt genannten Straßen nach folgende frei gegeben.

Für Transporte von der Frankfurter- oder Mainzerstraße und dem Bierstädter Bismardring kommend: die Friedrichstraße, Marktstraße, die Wollgasse.

Wiesbaden, den 21. Mai 1902.

Der Magistrat.

Vorstehende beiden Bekanntmachungen werden hiermit wiederholt veröffentlicht.

Wiesbaden, den 22. März 1906.

Städt. Abfertigungsamt.

Bekanntmachung.

Die städt. Feuerwache, Neugasse Nr. 6, ist jetzt unter Telefon Nr. 945 an das Fernspreetzweig-Anschloß, Feuer-, Unfall- und Krankentransport-Meldungen können zu jeder Zeit unter obiger Nummer an die Feuerwache erstattet werden.

1866
Die Branddirektion.

Fremden-Verzeichniss vom 7. September 1906 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler
Badhaus zur Krone
Langgasse 42 und 44
Mansbacher, Kfm., Darmstadt
Diessel, Kfm., Hamburg
Schweidler, Staatsanwalt, Berlin

Hotel zum neuen Adler
Göthestrasse 10
Clever m. Fr., Ohligs
Schrumm, Apotheker, Berlin
Hedler, Fr. Dr., Erlangen
Schmitt, Fr. Dr., Berlin

Astoria-Hotel
Sonnenbergerstrasse 6
Stegmann, Gutsbes. m. Fam.,
Buenos Ayres
Dreyfuss, Fr. Dr., Mosbach
Hoffmann, Schriftstellerin,
Berlin
Azech, Fr., Riga
Reinin Fr. m. Tocht., Warschau

Luftkurort Bahnhof
Hess, Stadtrat a. D. m. Fr.,
Brooklyn

Bayerischer Hof
Delaspéstrasse 4.
Beysiegel, Kfm., Frankfurt

Bellevue, Wilhelmstr. 28.

Lindes, Fr. u. Fr. m. Gesell-
schafterin, Petersburg
Ziegler, Rent. m. Fr., New York
Read, Dr. m. Fr., London
Tompkins, Fr. Rent., London
Goedkoop, Fabrikdirektor m.
Fr., Harlem
Goedkoop, Fr., Harlem
Sneller, Fr. Dr., Zeist
Vorwerk, Jr., Fr., Barmen
Hirsch, Direktor m. Fr., Merida
de Beauchamps-Monthcard, Fr.
Baronin m. Tocht., Paris

Hotel Bender
Häfnergasse 10
Liebeskind, Fr., Wernigerode
van Noorden, Fabrikant m.
Fam., Maastricht
Monczki, Kfm. m. Fr., Lodz

Schwarzer Bock
Kranzplatz 12.
Rosenberg, Stud., Warschau
Faltin, Kfm., Charlottenburg
Zeltin, Advokat m. Fr., Moskau
Grywacz, Geh. Oberregierungs-
rat, Berlin
Wielinski, Kfm., Warschau
Graf v. Oeynhausen, Kapitän-
leutnant, Kiel

Zwei Bücke, Häfnergasse 12.
Jaeckel, Fr., Kastel

Kurhaus Borussia
Sonnenbergerstrasse 29.
Clobus, Rent., Warschau

Hotel Buchmann
Sanlgasse 34.
Stenger, Fr., Hagenau
Bentlage, Bahnhofsvorsteher,
Bochum

Hotel und Badhaus
Continental.
Langgasse 36.
Schwartz, Kfm. m. Fr., War-
schau

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Rauch, Kfm., Czenstochau

Deutsches Haus
Hochstätte 22.
Golliger, Kfm. m. Fr., Lemberg
Siegenthal, Kfm., Schweiz

Einborn
Marktstrasse 32
Fink, Kfm., Vohwinkel
Henrich, Kfm., Halle
Kesselwerk, Fr., Dollendorf
Kesselwerk, Kfm., Dollendorf
Solenbach, Kfm. m. Fr., Sieg-
burg
Schmitt, Kfm. m. Fr., Mülhausen
Eckmann, Kfm., Heilbronn
Hempel, Kfm., Frankfurt
Flach, Kfm., Berlin
Liepke, Inspektor, Frankfurt
Strauss, Kfm., Neugaulheim
Lüdemann, Kfm., Düsseldorf

Eisenbahn-Hotel
Rheinstrasse 17.
Oebel, Bonn
Florenz, Gerichtsssekretär,
Bremen
Lichwenzow, Kfm., Simferopol
Langenberger, Kfm., München
Kröckert, Kfm., Krefeld
Lauti, Musiker Dr., Budapest
Franzen, Aachen
Gebel, Kfm., Barmen
Orth, Solingen
Harms, Kfm., Bielefeld

Englischer Hof
Kranzplatz 11.
Oberdorfer, Kfm., Bamberg
Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Meineck, Kfm., Schönberg
Rason, Kfm., Schönberg
Baunekom, Schönberg

Andres, Fr., Neuss
Jung, Kfm., Zweibrücken
Sargmüller, Zweibrücken
Stern, Regierungsrat m. Fr.,
Oppeln
Trübe, Vorsteher m. Fam.,
Schlawe

Europäischer Hof
Langgasse 32-34.
Guvadt, Hauptm. a. D., Mün-
chen
Maeder, Rent., Hagen
Gröber, Kfm., Ehingen
Kraz, Gutsbes., Borken
Kutznitzky, Kfm. m. Fr., Leipzig

Hotel Falstaff
Moritzstrasse 10.
Bickel, Privatdozent Dr., Berlin
Steinkrüger, Köln
Graf, Krefeld
Victor, Kfm., Aachen
Schloss m. Fr., Steinweiler

San. Friedrichshöhe
Schöne Aussicht 30.
Clark, Portsmouth

Friedrichshof
Friedrichstrasse 35.
Wienholt, Dentist, Baltimore
Harr, Gasthofbes. m. Fam.,
Kirchen

Hotel Fürstenhof
Sonnenbergerstrasse 12a
Dublinsky, Berlin
Jarnochowitch, Hofrat, Odessa
Rosenthal, Kfm., Lodz

Hotel Fuhr
Geisbergstrasse 3
Schmitz, Kfm., Elberfeld
Rassfeld, Fr., Elberfeld
Nickse, Fr. Rent., Elberfeld
Spilke, Fabrikant, Backnang

Hotel Gambrinus
Marktstrasse 26.
Kritzdorn, Fr. m. Tocht., Strass-
burg

Grüner Wald
Marktstrasse 10.
Bahner, Kfm., Oberlungwitz
Pistori, Opernsänger, Dresden
Sebeck, Kfm., Berlin
Herz, m. Fr., Essen
Hilvinghaus, Kfm. m. Fr., Berlin
Kraemer, Kfm., Worms
Coesier, Kfm., Vohwinkel
Jacobsen, Kfm., Berlin
Bohn, Fr., Bernkastel
Loewen, Kfm. m. Fr., Bern-
kastel
Schmidt, Kfm., Tugaburg
Pretzfelder, Kfm., Berlin
Schuck, Kfm. m. Fr., Remscheid
Jacobi, Fr. m. Sohn, Bingen
Bernhard, Kfm. m. Fam., Kreuz-
nach

Schumacher, Kfm., Köln
Schellbach, Fr., Leipzig
Lieser, Fr., Duisburg
Langendorf m. Fam., Düsseldorf
Schrauen, Fr. Dr. m. Tocht.,
Bonn
Münster, Fabrikant m. Fr.,
Berlin
Spiro, Kfm., Krefeld
Vohl, Landmesser m. Fam.,
Düren
Krüner, Kfm., Dresden
Allner m. Fr., Barmen
Eichelkraut, Oberlehrer Dr., Ems
Hemmann, Fr., Barmen
Giesing, Kfm., Götting
Orkau, Kfm., Villingen
Rieth, Kfm., Hemsbach
Neumann, Kfm., Altwasser

Hamburger Hof
Taunusstrasse 11.
von Münchhausen, Baron, Op-
purg

Happel, Schillerplatz 4.
Klaubrecht, Kfm. m. Fr., Berlin
Hammer, Sekretär m. Fr.,
Barmen
Kramer, Fr. m. Tocht., Nürn-
berg
Dehm, Kfm. m. Sohn, Metz
Trunk, Kfm. m. Fr., Königsberg
Rommiger, Rent. m. Fam., Som-
merfeld
Runkel, Kfm., Berlin

Hotel Imperial
Sonnenbergerstrasse 16
Kharkoff, Staatsrat m. Fr.,
Petersburg
Toubetzkoi, Prinzessin, Peters-
burg

Simonis, Fr., Hamburg
Michtner, Fr., Petersburg
de Sola, Fr., Caracas
Schlick, Rittergutsbes. m. Fr.,
Haus Pesch b. Otzenrath

Kaiserbad
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Koch, Fr., Frankfurt
Grüber, Fr. Rent., Frankfurt
Engel, Kfm., Lodz
Karpel, Fr., Prag
Schapira, Fr. Rent., Lemberg

Kaiserhof
(Augusta-Viktoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Ullmann, Fr. m. Tocht., Erfurt

Buchholz, Kommerzienrat m. Fr.,
Berlin
Hoffmann, Oberg., Magdeburg

Kölnischer Hof
Kleine Burgstrasse 6.
Graeff, Fr., Remscheid
Völker, Fr., Godesberg
Fischer, Fr., Eschwege
Hierschmiedel, Bankier, Landes-
hut
Friedrich, Oberstabsarzt Dr. m.
Fr., Würzburg

Kranz, Langgasse 50.
Michael, Buchdruckereibes.,
Güstrow

Mehler, Mühlgrasse 7.
Leopold, Leut., Graudenz
Haerder, Geh. Sekretär, Berlin
Hann, Kfm., Köln
Filles, Redakteur, Köln
Lycker, Hauptm., Elz
Herrmann, Kfm., Brestau

Metropole u. Monopol
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Sechel, Landesrat, Kassel
Bouwitz Kfm. m. Fr., Berlin
Platzschek, m. Fam., Wien
Löwenstein, Kfm. m. Fr., Lüh-
lecke

Born m. Fr., Frankfurt
Hannon m. Fr., Brüssel
Borchardt, Hofbes., Forst
Pulvermacher, Fr., Haspe
Sechel, Fr., Kassel
Pulvermacher, Haspe
Hilarius-Halko, Kfm., Göttingen

Hotel Nassau u. Hotel
Cecilie, Kaiser Friedrich-
von Kauski, Fr. m. Fam., Peters-
burg

Meyer, K. Leutscher Konsul m.
Fam. u. Fr., Bahia-Blaum
Pfaff, Rent. m. Fr., Bostan
Meyer, Fr., Bremen
Grimm, Fr., Bremen
Arden, Fr. m. Tocht., New York
Homer, Fr., New York
Kirchner, Erbl. Ehrenbürger,
Petersburg
Struve, Offizier, Sachsen
Mörlen, Offizier, Hannover
Schubert, Fr., London
von Lubimoff, Russland
Wasiliew, Russland
von Kruschewsky, Rent. m.
Fam., Kiew

National
Taunusstrasse 21.
Dupuis, Fr., Paris
Deekardt, Fr. m. Tocht., Augsburg
Stuhmann, Kfm., Bremen
Leupnitz, Kfm., Düsseldorf
Winkler, Dr. med. m. Fr., Bres-
lau

Kurhaus Bad Nerotal
Nerotal 16.
Nostiz m. Fr., Frankfurt

Hotel Nizza
Frankfurterstrasse 28
Schmidt, Fr. Medizinalrat Dr.
m. Tocht., Posen
Röper m. Fr., Köln

Nonnenhof Kirchgrasse 15.
Röper, 2 Fr., Köln
Goedike, Fr., Magdeburg
Rathje, Oberverwalter, Ra-
thenow
Wassermann, Kfm., Köln
Bagemann, Kfm., Dortmund
Hilgers, Musikdirektor, Düren
Heide, Fabrikant m. Tocht.,
New York

Palast-Hotel
Langgasse 32
Ulrich, Kfm., Frankfurt
Anabacher, Kfm., Flirt
Scheuer, Fabrikbes. m. Fr., Mag-
deburg

Steinmann, Fabrikant m. Fr. u.
Automobilführer, Tiefenfurt
Lewinski, Rent., Berlin
von Pilica-Pilecka, Fr., Russland
Schönfeld, Fabrikant, Krimmit-
schau
Kerting, Fr., Berlin
Rengert, Fr., Berlin
Fuhrmann, Fr., Berlin
Burkhardt-Passavant, Fr. Rent.
m. Tocht. u. Bed., Basel
Hopfen, Fr. Rent. m. Bed.,
St. Avoird
Suthaus, Rent., Iserlohn

Pariser Hof
Siegelsstrasse 9
Czeccott m. Fr., Warschau

Simons, Revisor m. Fr., Düssel-
dorf
Stupp, Fr. Rent., Düsseldorf
von Bönigh, Freifrau, Götting
Hennert, Konsul m. Fam., Köln
Rehfeld, Fr., Frankfurt

Petersburg
Museumstrasse 3.
Koküne, Rent. m. Fam., Peters-
burg

Pfälzer Hof
Grabenstrasse 5.
Leopold, Kfm., Kottenbach
Dittgen, Guising
Scherzer, Fabrikant, Markneu-
kirchen
Schlebusch, Bauunternehmer,
Leun
Flöhe, Hotelbes., Essen
Helken, Sekretär, Bremen
Dinklage, Kfm., Remscheid
Tradelius, Basel
Nahrendorf m. Fam., Köln
Glock, Frankfurt

Zur neuen Post
Bahnhofstrasse 11.
Pützold, Reallehrer m. Fam.,
Herborn
Schepp m. Fr., Giessen
Bompi, Essen

Promenade-Hotel
Wilhelmstrasse 24.
Gumbrecht, Sekretär, Neustadt

Zur guten Quelle
Kirchgrasse 3.
Gebhard, Fr. m. 2 Kindern, Kob-
lenz
Epke, Kfm., Elberfeld
Schöler, Fr., Flacht

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Zabel, Hotelbes., Köln
Adam, Sekretär, Baveno

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Boborykin, Akademiker m. Fr.,
Petersburg
Unterwood, Fr. Rent. m. Tocht.,
Sidney

Reichspost
Nikolasstrasse 16-18.
Anderson, Fr. Rent. m. Tocht.,
Colorado

Wulff, Kfm., Oldenburg
Lawrenz, Lehrer m. Fr., Mül-
heim-Rhein
Gesell, Kfm. m. Fr., Gnesen
Stuhlschmidt, Fr.-m. Tocht.,
Koblenz
Freese, Fr., Koblenz
Schoemann, Lehrer m. Tocht.,
Trier
Bank, Ger.-Assessor, Weimar
Jacobi, Stud. jur., Berlin
Rothery, Ing. m. Fam., South-
port
Becker, Mag.-Sekretär, Lands-
berg
Neumen, Kfm., Oldenburg
Fischer, Fr., Wermelskirchen
Soll, Kfm., Wermelskirchen
Michael, Kfm., Oldenburg

Rhein-Hotel
Rheinstrasse 10.
Schrink, Kfm. m. Fam., Castrop
Busch, Köln
Lorey m. Fr., Strassburg
Thiele, Fr., Lüneburg
Hans, Fr., Wien
Wintererl, Hanau
Joyce, m. Fr., London
van Spengler, Fr. m. Tocht.,
Hass
Orr, Kfm., New York
Laville, Advokat m. Fam.,
Paris
Saddington, New York
Wight, Fr., New York
Krapp, Ing. m. Schwoster,

Ritter's Hotel u. Pension
Taunusstrasse 45.
Philadelphia

Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Ritter, Konsul m. Fr., Berlin
Lehmann, Cöpenik
Scheffel, Köln
Dreher, Fr., Stuttgart
Lochter, Fabrikbes., Gleiwitz
von Düring, Fr., Marburg

Hotel Rose
Kranzplatz 7 u. 9.
Storm van a'Gravesande, Fr.,
Utrecht
van Holthe tot Echter, Fr. m.
Tocht., Utrecht

Ausschreiben.

Der Betrieb des Anschlagwesens auf öffentlichen
Straßen und Plätzen der Stadt Wiesbaden soll auf
6 Jahre, beginnend am 1. Januar 1907, anderweitig ver-
pachtet werden.
Bachthote sind bis zum 15. Oktober cr. bei uns
mit der Aufschrift: „Gebot auf Anschlagwesen“
einzureichen.
Die Pachthbedingungen können in der Registratur des
Mgtsamts, Neugasse 6a, Eingang Schulgasse, eingesehen
oder von dort gegen Zahlung von 50 Pfennig bezogen
werden.
Wiesbaden, den 5. September 1906.
8057
Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.),
Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Brog., Zinsen- u. Conto-Corrent-
Rechnen), Buchführung, Kontoführung, Stenographie, Maschinenzeichnen,
Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und
Abend-Kurse
NB. Neuerrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Einführung, werden besond. angefertigt.
Heinr. Leicher, Kaufmann, langf. Fachlehr. a. gr. h. Lehr-Jahre
Ludwigstr. 1a. Perterstr. und 1. St.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Nähen, Auszeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern, gründlich und
vorsorglich erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an,
welche bei einiger Aufmerksamkeit tadelloß werden. Sehr leichte
Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnens
nachgewiesen werden. 6658

Schnittmuster-Verkauf.

Nähere Auskunft von 9-12 und von 3-6 Uhr.
Prospecte gratis und franko.
Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Friedrichstr. 36,
Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn R. S. S.

Akademische Zuschneide-Schule

von Fr. J. Stein, Wiesbaden, Ludwigsplatz 1a, 2. St.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage
und sämtl. Damen- und Kinderkleidern, Berliner, Wiener, Engl. und
Pariser Schnitt. Reichhalt. Musterb. Borz. u. pr. Unterr. Gründl.
Ausbildung i. Schneiderei u. Direktr. Schül. Kauf. tägl. Coll. m.
Ausg. und eingezeichnet. Taillennuß incl. Futter- u. Kupp. 1.25.
Modisch. 75 Pf bis 1 Mk. 8786

Büsten-Verkauf: Jede schon von M. 3.- an, Stoff
von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.- an.

W. Sauerborn, Handelslehrer,

4 Wörthstraße 4.

Gewissenhafte Ausbildung

von Herren und Damen jeden Alters zu perfekten Buch-
haltern und Buchhalterinnen.

Borzügliche Erfolge

bei zahlreichen Damen und Herren, die nach erfolgter Aus-
bildung gute und sehr gute Stellen erzielten.

Nur gedieg. Einzel-Unterricht

unter voller Berücksichtigung der Vorkenntnisse und Fähig-
keiten eines jeden Einzelnen.

Meine Garantie

besteht darin, daß ich keine Voranzahlung des Unter-
richts beanspruche. 6364

Ekelhaft

ist die **Sticklufst** die in gepöferten Telephonzellen herrscht.
Nur ist die Anschaffung der mit leicht handlichen
Ventilationsklappen versehenen 3/370

Schalldämpfenden Telephonzelle

wie wir sie an zahlreiche Private und Industrielle geliefert
haben. — Verlangen Sie Prospect von der Industrie für
Holzverwertung H. G. Alsteneff (Rheinland).

Von der Reise zurück.

Dr. Mäckler. 8034

Adelheidstraße 18. Telephon 2232.

Rein Fleischausschlag!

la. junges Rindfleisch Pfd. 75 Pfg.
Jacob Kahn, 8014
Gartenstraße 4.
Telephon 2060.

Wagen

von Herrschaften eingetauscht, zu verkaufen.

- 1 leichter Landauer,
- 1 Victoria (Wg. ord.),
- 2 Halverbede mit abnehmbarem Bod.,
- 2 Loges,
- 4 Breaks,
- 5 Rupees, 2- und 3-fy., mit und ohne Gummiräder,
- 1 Americaner, sehr leicht,
- 1 amerikan. Phaeton,
- 2 Bis-a-vis mit und ohne Verbed.,
- 1 Geschäftswagen f. Leder, Ritzsch, od. Rehrer.

Georg Kruck, Hofwagenfabrik.

Telephon 609.